



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der oberschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (voranzahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM auschl. Bestellgeld — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,10 RM, im Reklameteil 0,40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,15 RM, im Reklameteil 0,50 RM. Anst. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht

Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagengebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postanfrage. Teilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Afford oder Konturs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Deutsch-polnischer Vergleich im Chorzow-Konflikt

L. Warschau, 15. November. (Eigene Meldung des oberschlesischen Wanderers.) In dem Streit über die Entschädigung für das Stickstoffwerk Chorzow wurde gestern hier zwischen deutschen und polnischen Vertretern ein endgültiger Vergleich geschlossen. Deutscherseits wirkte dabei Generaldirektor Caro, polnischerseits Rechtsanwalt von Doewenstein-Demberg mit. Beide Teile sind über den Vergleich sehr befriedigt. Der Präsident der polnischen Republik lud die Abordnung gestern Abend zu einem Abendessen ein. Der Vergleich wird von beiden Parteien als gute Vorbedeutung für die weiteren deutsch-polnischen Vertrags-Verhandlungen angesehen.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Der Reichstag schloß gestern die Aussprache über den Eisenkonflikt ab. Die vorliegenden Anträge wurden dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

Die Vermittlungskommission des Düsseldorfer Regierungspräsidenten Bergemann vertiefte bisher erfolglos.

Die Sozialdemokraten erklärten für die Abstimmung über den Panzerkreuzerbau Fraktionszwang, der auch für die Minister gilt.

Von den Passagieren des untergegangenen Dampfers „Wesir“ werden noch ungefähr 125 vermisst.

Der Kavaström des Netna ist immer noch im Vordringen.

Abschluß der Arbeitskämpfe-Debatten

Der Reichstag lehnt den kommunistischen Mißtrauensantrag ab.

In Berlin, 15. November. In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde die Besprechung der Anträge und Interpellationen über den westdeutschen Arbeitskämpfe fortgesetzt.

Hg. Wagner (Nat.-Soz.) begründete Anträge, daß Unterstützungen, die von Gewerkschaften geleistet werden, auf die vom Reich zu zahlende Unterstützung angerechnet werden sollen.

Hg. Dörrich (Christl. Nat. Bauernpartei) ist der Auffassung, daß jedes Eingreifen des Parlamentes zu Gunsten einer Partei nicht zur Förderung der friedlichen Auseinandersetzung diene.

Hg. Schmidt-Berlin (Soz.) erklärt, gegenüber der übermäßigen Macht der Konzerne müsse die Macht des Staates einen Ausgleich schaffen.

Hg. Nientz (Z.) begründet einen neuen Antrag des Zentrums, der die Reichsregierung erlucht, auf die Länderregierungen einzuwirken, damit die Bezirksbehörden unter Mitwirkung der gesetzlichen Berufsvertretungen von Handwerk und Einzelhandel sowie der für den Lebensmittelmarkt tätigen Landwirtschaft unverzüglich die Schädigungen feststellen, die diesen Kreisen durch die Metallarbeiterausperrung entstanden sind. Ferner solle schleunigst geprüft werden, inwieweit dem durch die Ausperrung geschädigten gewerblichen Mittelstand mittels Steuererleichterungen und Notkreditlinien geholfen werden kann.

Hg. Albricht (Komm.) bringt einen Mißtrauensantrag gegen die Gesamtregierung ein.

Hg. Molath (Wirtsch. Z.) stimmt dem Zentrumsantrag zu Gunsten des Mittelstandes zu und beantragt einen Zusatz, die Finanzämter in den Ausperrungsgebieten anzuweisen, den am 15. November 1928 fälligen Steuerborauszahlungstermin für die Steuerbeitreibenden, Handwerker und für die für den Lebensmittelmarkt tätige Landwirtschaft aufzuheben. Damit ist die Besprechung der Interpellationen erledigt.

Sämtliche Anträge werden gegen die Stimmen der Kommunisten dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Der kommunistische Antrag auf Aufhebung des gesetzlichen Schlichtungsweises wird entsprechend dem Antrag des Ausschusses abgelehnt.

Gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten wird dann auch der kommunistische Mißtrauensantrag gegen die Gesamtregierung abgelehnt.

In allen drei Besungen angenommen wurde das dem britische Abkommen über den Reichsverkehr und verchiedene andere kleinere Vorlagen. Der Eisenkonflikt über die Vereinigung von Walded mit Preußen wurde in 1. und 2. Lesung angenommen, die dritte wurde nicht.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 3 Uhr: Sozialdemokratische und kommunistische Anträge auf Einstellung des Panzerkreuzerbaues. (Schluß 1/6 Uhr.)

Hg. Berlin, 15. November. (Eig. Ber.) Der Sozialistische Ausschuss des Reichstages, dem sämtliche Anträge zum Arbeitskämpfe übergeben sind, tritt bereits heute mittags zusammen. Der Ausschuss hofft in 8 Tagen seine Beratungen beendet zu haben.

Enttäuschung im Ruhrgebiete

über das Ergebnis der Reichstagsverhandlungen

Ob. Essen, 15. November. (Eig. Ber.) Das dürftige Ergebnis der Reichstagsaussprache über den Ruhrkampf größte Erregung hervorgerufen. Für heute morgen sind 129 Versammlungen der Ausgesperrten einberufen. Die Kommunisten verteilen Flugzettel, die zum Generalfreik in Westdeutschland aufrufen.

Der Reichsarbeitsminister im Ruhrgebiet

In Berlin, 15. November. Nach Abschluß der Plenarverhandlungen des Reichstages über den Arbeitskämpfe in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie hat sich der Reichsarbeitsminister Wessel gestern Nacht zu seiner persönlichen Unternehmung in das Kampfgebiet begeben. Wegen der weiteren Verhandlungen des Reichstages wird er bereits am Freitag früh wieder in Berlin sein.

Keine Arbeitslosenunterstützung

Ob. Berlin, 15. November. (Eig. Bericht.) Das Reichsversicherungsamt hat gestern gleichfalls entschieden, daß keine Arbeitslosenunterstützung den Ausgesperrten im Ruhrrevier gezahlt werden dürfe.

Bergebliche Bemühungen Bergemanns

In Düsseldorf, 15. Novbr. Die Verhandlungen des Düsseldorfer Regierungspräsidenten mit den Arbeitgeberverbänden der Nordwest-Gruppe und den Gewerkschaften, die Mittwoch nachmittags stattfanden, haben zu einem Ergebnis, das eine brauchbare Grundlage für ein gemeinsames Verhandeln geben könnte, nicht geführt. Die Verhandlungen

wurden zu einem bisher noch unbekannten Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Um die Notstandsarbeiten der Angestellten

In Düsseldorf, 15. November. Die Klage des D. S. B. gegen den Arbeitgeberverband Nord-West über die Selbstführung einer einstweiligen Verfügung, wonach verhindert werden soll, daß Notstandsarbeiten während der Ausperrung durch Angestellte ausgeführt werden, stand am Mittwoch vor dem hiesigen Arbeitsgericht zur Verhandlung. Von Seiten der Arbeitgeber wurde die Erklärung abgegeben, daß die Arbeiten von den Angestellten freiwillig ausgeführt werden. Die Entscheidung wurde nach weiterer Anhörung der Parteien auf den 19. November vertagt.

Ergebnislose Verhandlungen im Hagener und Schmelmer Bezirk

Kündigung von 35 000 bis 40 000 Metallarbeitern? In Essen, 15. November. Nach Informationen des westdeutschen Handelsdienstes haben die am Mittwoch in Hagen stattgefundenen Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband des Hagener und Schmelmer Eisenbezirks und den Metallarbeitergewerkschaften zu keinem Ergebnis geführt, so daß jetzt von Arbeitgebersseite die Gesamtkündigung für sämtliche Belegschaften am 15. November ausgesprochen werden dürfte. Es kommen schätzungsweise 35—40 000 Metallarbeiter in Betracht.

Vor der Reichstagsdebatte über den Panzerkreuzerbau

Ob. Berlin, 15. November. (Eig. Ber.) Die Panzerkreuzerdebatte wird zwei Tage in Anspruch nehmen. Heute spricht für die Regierung der Reichswehrminister, für die Sozialdemokraten der Abgeordnete Wels und für die Deutschen Nationalen der Abgeordnete Trebrianus. Auch heute früh erscheint es unwahrscheinlich, daß sich im Anschluß an die getrennte Haltung in der Panzerkreuzerfrage ein Bruch der Koalition vorbereite.

Sozialdemokratie und Panzerkreuzer A

Fraktionszwang auch für die Minister In Berlin, 15. Nov. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt am Mittwoch Abend eine Sitzung ab, in der nach einem Referat des Reichstagskanzlers Müller beschlossen wurde, daß alle Mitglieder der Fraktion einschließlich der Kabinettsmitglieder dem Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzerbaues zugestimmen haben.

In der Panzerkreuzerdebatte dürfte neben dem Reichswehrminister Groener auch Reichstagskanzler Müller das Wort nehmen, um der kommunistischen Interpellation gegenüber den Beschluß des Reichstagskabinetts auf Inangriffnahme des Baues zu rechtfertigen. Der sozialdemokratische Antrag wird von dem Abgeordneten Wels begründet werden.

In Berlin, 15. Nov. Ueber die Gründe, die die sozialdemokratische Reichstagsfraktion veranlassen, für die Abstimmung über den Panzerkreuzerbaues Fraktionszwang auch für alle im Ka-

binett sitzenden sozialdemokratischen Minister zu beschließen, teilt der „Vorwärts“ folgendes mit:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion habe sich der Auffassung, daß sich der Kabinettschef, der nach der Verfassung die Richtlinien der Politik zu bestimmen habe, nicht in öffentlicher Abstimmung gegen andere Kabinettsmitglieder stellen dürfe, nicht anschließen können. Diese Auffassung sei von Reichstagskanzler Müller den Fraktionen vorgebracht worden.

Aus der kurzen Aussprache der Fraktion sei hervorgegangen, daß sie eine Trennung des Parteivorstandes — möge er jetzt auch Reichstagskanzler sein — von der Fraktion für unmöglich halte, nicht nur im Interesse der Partei, sondern auch in seinem eigenen Interesse Müllers Verbleiben von der Abstimmung hätte bedeutet, daß er sich selbst als Parteiführer geoffenbarte hätte, um Schwierigkeiten im Kabinett zu vermeiden. Dieses Opfer wolle die Fraktion nicht bringen, weil sie Müller auch in Zukunft als Vorstehenden behalten wolle.

Ein anderer Gesichtspunkt sei aber für die Fraktion entscheidend gewesen. Die Massen der Partei

hätten durch ihr Fernbleiben vom kommunistischen Volksbegehren ein bewundernswertes Beispiel von Geschlossenheit und Disziplin gegeben. Dieses Beispiel solle sein Gegenstück finden in der vollkommnen Geschlossenheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Positivismus im Zentrum

In Berlin, 15. Novbr. Die Zentrumskfraktion des Reichstages beschäftigte sich am Mittwoch Abend mit der Panzerkreuzerfrage. Bereits im Laufe des Tages hatte eine Besprechung zwischen Vertretern des Zentrums und der Sozialdemokratie stattgefunden, nach deren Ergebnis man annehmen durfte, daß die noch bestehenden Schwierigkeiten ausgeräumt werden würden. Nachdem aber die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen hatte, daß ihre Mitglieder im Kabinett einschließlich des Reichstagskanzlers Müller für den Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzerbaues stimmen müßten, ist nach Auffassung der Zentrumskfraktion eine neue Lage eingetreten. Sie hat daraufhin ihre Besprechungen abgebrochen.

Ob. Berlin, 15. Nov. (Eig. Ber.) Die Sozialdemokraten werden heute zur Fraktionsabstimmung zusammengetreten und in ihr Beschließen gegen den Antrag der Sozialdemokraten zu stimmen.

Vor einer Einigung in den Reparationsbesprechungen

Ob. Berlin, 15. November. (Eig. Ber.) Die Berichte aus Paris lauten weiter günstig. Wie bereits gemeldet, hofft man in Berlin, daß innerhalb 8 Tagen die Einigung vorliegt.

Ob. Berlin, 15. November. (Eig. Ber.) Dem Pariser Tempus zufolge besteht zwischen Hoegh und Poincaré keine andere Differenz mehr, als die Zusammensetzung der Sachverständigenbelegation und die Unverbindlichkeit ihrer Vorschläge.

In Paris, 15. November. Von amtlicher deutscher Stelle in Paris wird bekanntgegeben: Votschafter von Hoegh hatte am Mittwoch Nachm. eine einstündige Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré.

Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat im Laufe des Dienstags den Reparationsagenten Parker Gilbert zum Besuch empfangen und mit ihm den augenblicklichen Stand der Reparationsfrage in allen Einzelheiten durchgesprochen.

Schwere Kämpfe in Odessa

Ob. London, 15. November. (Eig. Ber.) „Morningpost“ bringt drahtlose Telegramme von schweren Kämpfen in Odessa. Im Hafenviertel liegen viele Häuser in Trümmern. Erst Mittwoch früh habe das Artilleriefeuer nachgelassen.

Ob. London, 15. November. (Eig. Bericht.) Die „Times“ bringt ein Telegramm aus Konstantinopel, wonach der Hafen von Odessa militärisch für die Ein- und Ausfahrt gesperrt sei. Man sei in Sorge über den italienischen Dampfer „Arnis“.

Rumänien braucht Geld

In Bukarest, 15. November. Am Mittwoch ist der Generaldirektor der rumänischen Kreditbank Oskar Kaufmann nach Berlin abgereist. Er soll die Reichsregierung bewegen, die im deutsch-rumänischen Abkommen Rumänien zugesagte Summe von 75 Millionen Mark sofort zur Auszahlung zu bringen. Die rumänische Regierung würde sodann die Ratifikation des Abkommens sofort vornehmen und den Handelsvertrag nach Kartierung des Zolltarifes abschließen. Die rumänische Regierung begründet ihr Verlangen mit der schwierigen Lage des Schatzkammes.

Neueste Nachrichten
aus aller Welt

Schwere Wirbelsturmkatastrophe in Argentinien

BZB. Buenos Aires, 15. November. Die Gegend von Villa Maria wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der großen Schaden anrichtete und auch zahlreiche Opfer an Menschenleben forderte. Die ersten Meldungen sprechen von 41 Toten und 150 Vermissten. Der Sturm dauerte eine Stunde.

BZB. La Coruna, 15. November. (Feuersbrunst.) In einer Möbelfabrik ist eine heftige Feuersbrunst ausgebrochen, die auf ein Kinder- und Altersheim, in dem etwa 200 Kinder und 100 Greise untergebracht sind, übergegriffen hat.

BZB. Schwerin, 15. November. (Einrauberlicher Besucher.) Der frühere Polizeiwachmeister und jetzige Kaufmann Hugo Schwarz wollte im mecklenburgischen Ministerium des Innern den Chef der Landespolizei sprechen, weil seine Forderung auf Gewährung von Versorgungsgehlühen vom Ministerium abgelehnt worden war. Er drang in das Zimmer des abwesenden Polizeichefs ein, nahm einen an der Wand hängenden Regen und warf ihn durch die Fensterscheiben auf die Straße, dann teilte er seine Tat telefonisch dem Ministerialdirektor Dr. Schlesinger und dem Ministerpräsidenten Schröder mit und erklärte, er wäre noch zu anderem fähig, wenn ihm nicht Gerechtigkeit

"GEATRON"
das Netzanschlußgerät der AEG

widerfahren würde. Trotz der beruhigenden Worte des Ministerpräsidenten setzte Schwarz seine Drohung sofort in die Tat um. Er begab sich ins Landesmuseum und zerstörte dort mit einem dolchartigen Messer ein Gemälde im Werte von über 15.000 M. Schwarz wurde verhaftet und in das Schweriner Gefängnis eingeliefert.

BZB. Berlin, 15. November. (Explosion im Filmvorführraum.) Bei einer Filmgesellschaft in der Friedrichstraße ist gestern vormittag im Vorführraum ein Feuerisapparat aus noch nicht bekannter Ursache explodiert. Dabei wurde ein im Raum anwesender Vorführer getötet.

tu. Peking, 15. Nov. (Banditen äschern eine Stadt ein.) Wie aus Manting gemeldet wird, überfielen Banditen eine Stadt in der Nordmandchurei und steckten 600 Häuser in Brand. Über 120 Personen wurden von den Banditen getötet. Den Bürgermeister der Stadt hingen die Banditen an einem Laternenpfahl auf. Die Bande konnte flüchten, ohne daß Regierungstruppen ihrer habhaft werden konnten.

tu. Donaueschingen, 15. November. (Ermordung eines Waldhüters.) Montag nachmittag wurde in einer Waldhütte bei Breuningen der 53 Jahre alte Waldhüter Wette in einer Blutlache liegend tot aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß Wette, der als Sonderling in der Waldhütte gehaßt hat, mit seiner eigenen Art erschlagen und übel zugerichtet worden war. Der erbrochene und durchwühlte Schrank läßt einen Raubmord vermuten. Der Mord muß von jemandem ausgeführt worden sein, der über die Vertikalt und die Geislogenhelten des Ermordeten genau Bescheid wußte.

Ein „feines“ Unternehmen

Ein gebürtiger Gleiwitzer als Großschwindler — Der „Herr Direktor“ geflüchtet — Ueber 4000 Vertreter — Erwerbslose als Opfer

Die Kriminalpolizei in Leipzig meldet: Gegen den 37 Jahre alten, in Gleiwitz geborenen Kaufmann Arthur Schmurra, wohnhaft in Leipzig, schwebt z. Zt. bei der hiesigen Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Betruges. Schmurra hat im Oktober d. Js. in Leipzig die Firma „Ratiowacht“, Institut für zeitgemäße Wirtschaftshilfe, gegründet und zuletzt im Grundstück Dorotheenplatz 5 zwei Zimmer als Büroräume innegehabt. In letzter Zeit hat Schmurra eine fieberhafte Tätigkeit in der Propaganda für seine Firma entwickelt und in den überall hin vertriebenen Prospekten die unglaublichen Versprechungen gemacht. Wie aus den von der Kriminalpolizei beschlagnahmten Unterlagen ersichtlich ist, hat er bisher für sein fragwürdiges Unternehmen, für das die erforderlichen Mittel überhaupt nicht vorhanden waren, in Deutschland und offenbar auch im Ausland eine große Anzahl Subdirektoren und Bezirksinspektoren, sowie über 4000 Vertreter und Vertreterinnen engagiert, die mit geringen Ausnahmen weder Gehalt noch Lohn bezogen haben. Um sein zusammenbrechendes Unternehmen noch zu halten, hat Schmurra in der letzten Zeit die Anstellung der Bewerber von der Eingabe von Interesseneinlagen abhängig gemacht.

In großen Massen versicherte Schmurra seine vielversprechenden Prospekte hauptsächlich an die Arbeitslosen Deutschlands, um die Erwerbslosen für seine Ideen zu gewinnen.

Doch die Leiter der Arbeitsämter zogen Erfundungen über die Person des Gründers und Inhabers ein und warnten unvorsichtige Interessenten. Nachdem auch die Leipziger Kriminalpolizei von der Gründung dieser Firma Kenntnis erlangt hatte, wurde sofort gegen Schmurra die Untersuchung eingeleitet. Dem „Kaufmann“ konnte aber nichts nachgewiesen werden, da bislang niemand geschädigt war. Schmurra hatte sogar die Dreifachheit, gegen das Einschreiten der Kriminalpolizei beschwerdeführend vorzugehen, auf deren Veranlassung der Lausitzer über Einleitung von 1 RM., von der dem Einmünder 80 Pfg. gutgeschrieben, 20 Pfg. aber für Porto usw. in Anrechnung gebracht werden sollte, geschrieben wurde. Ausdrücklich hatte Schmurra in den Prospekten hervorgehoben, daß weder Kautions noch Sicherheitsleistungen von den Bewerbern verlangt würden.

Die vielversprechende „Firma“ bestellte der Inhaber:

„Ratiowacht, Institut für zeitgemäße Wirtschaftshilfe“.

Sie setzte sich nach den Prospekten Schmurras aus nicht weniger als 40 Abteilungen zusammen.

Während Schmurra anfangs seine Werbetätigkeit von seiner Wohnung aus betrieb, mietete er später ein „Bureau“, dessen Räumlichkeiten allerdings in seinem Verhältnis zu dem großsprechenden Unternehmen standen. Schmurra hatte „ständige Vertreter in allen Orten Deutschlands, Oesterreichs, in der Schweiz, im Kreiskant Danzig usw. Bezirksinspektoren, Blammeister, Agenten und Vertreter wurden an- oder eingestellt und diesen Monatsgehälter bis zu 500 Mark in Aussicht gestellt. Trotzdem die „Ratiowacht“ tatsächlich auch einige Aufträge luden konnte, war vorauszu sehen, daß der Zusammenbruch unvermeidlich war, denn die Ausgaben überstiegen weit die geringen Einnahmen.

Wenn Schmurra anfangs entschieden davon Abstand genommen hätte, Kautionen oder Sicherheits

zu verlangen, damit die ihm auf den Fersen habende Polizei nichts anhaben konnte, so ist er in den letzten Tagen doch dazu übergegangen, das Personal nur unter Bedingung einzustellen, wenn es in der Lage war, Interesseneinlagen zu stellen. Eine Anzahl Bewerber fiel auf diesen Schwindel herein und händigte Schmurra oder seinem Beauftragten die Sporkassenbücher oder bares Geld zur Einzahlung auf Sporkbücher aus.

In allen Fällen sind sie betrogen, denn die Beiträge wurden unmittelbar nach der Eingabe in einem anderen Sinne verwendet, als vereinbart worden war.

Der „Herr Direktor“ Schmurra legte selbstverständlich seine „Inspektionsreisen“ im Kraftwagen zurück. So hat er sich vor einigen Tagen im Kraftwagen nach Neustadt a. O. fahren lassen und dort den Kraftwagenbesitzer nicht nur um den Fahrpreis von 130 Mark, sondern noch um ein Darlehen von 200 Mark geprellt. Er kam von dieser Reise nicht zurück. Schließlich erlitteten einige Geldgeber Anzei ge, worauf sofort eine Durchsuchung der „Geschäftsräume“ der „Ratiowacht“ und die

Beschlagnahme aller Beweismittel

erfolgte. Nach den bisherigen Feststellungen hat der geschäftliche „Direktor“ innerhalb Deutschlands, der Schweiz usw. nicht weniger als

40 Subdirektoren, annähernd 100 Bezirksinspektoren und über 4000 Vertreter

angeworben oder angestellt. Die Prospekte und Verträge sagen, daß den Subdirektoren und Bezirksinspektoren lediglich die Aufgabe zufällt, Blammeister, Vertreter und Untervertreter anzustellen, sie zu beaufsichtigen, Aufträge von ihnen entgegenzunehmen, diese weiterzuleiten und dergleichen mehr. Was das Heer dieser Angestellten bisher geleistet hat oder überhaupt zu leisten vermochte, muß natürlich die weitere Untersuchung ergeben. Nur das eine darf als feststehend vorausgesetzt werden, daß

keiner von den Angestellten mit der Bezahlung seiner Tätigkeit zu rechnen

haben wird. Die Haupttätigkeit lag in den Händen der Vertreter, die mit sogenannten Auftragsbüchern, enthaltend je 10 Bons zum Preis von 2 Mark pro Bon, die Aufträge sammeln mußten. War ein Auftrag zu Lande gekommen, so gelangte er durch die verschiedenen Instanzen zur „Zentrale“. Da die Firma 40 Abteilungen unterhält, so konnte man sich für nur 2 Mark eine Hypothek

verschaffen lassen. Informationen in Handels- und Börsenfachen einholen, Rat und Hilfe in Kontursangelegenheiten finden und schließlich neben anderen wichtigen Gebieten die besten und sichersten Auskünfte in Heiratsangelegenheiten erhalten.

In der Phantasie Schmurras wurde die Riesenfirma von Tag zu Tag größer, in Wirklichkeit aber die an sich geringen Mittel immer weniger. Ange sichtlich handt er in Unterhandlung mit dem Verkäufer eines großen Grundstücks am Reichsgerichtsplos, Bürobüener und Kassenboten mit den Emblemen der „Ratiowacht“ versehenen natürlich auch nicht, bei den

Bewerbern den besten Eindruck zu hinterlassen. Die Angestellten sind durch Schmurra um Gehalt und sonstige Auslagen empfindlich geschädigt worden.

Die Reise nach Neustadt a. O. war nach Angaben Schmurras eine „Geschäftsreise“ — denn die Stadt Neustadt a. O. würde ihm einen Kredit von 10.000 Mark bewilligen.

Ob Schmurra die ihm übergebenen Interesseneinlagen allein in seinem Augen verbraucht hat oder ob seine engeren Mitarbeiter der Beihilfe oder der Mittäterschaft überführt werden können, muß die weitere Untersuchung ergeben. Wenn auch die Geldgeber den Verlust ziemlich schmerzhaft empfinden werden, so ist der schnelle Zusammenbruch der Schwindelfirma erfreulich, denn dadurch sind ohne Zweifel viele andere vor Vermögensschaden bewahrt geblieben. Wie hoch der durch Schmurra angerichtete Schaden ist, und wieviel Personen insgesamt als Geschädigte in Frage kommen, dürfte erst nach Abschluß der umfangreichen Untersuchung festgestellt werden können.



Gleiwitzer Nachrichten
Kirchplatz 1.
Sammelnummer 2331.

Einwohnerstatistik

Bekanntlich fand am 10. Oktober eine allgemeine Personenstandsaufnahme statt. Hierbei ergab es sich, daß der Stadtkreis Gleiwitz 4508 Häuser hat, die von 105.191 Personen bewohnt waren. Es wurden 24.633 Haushaltungen gezählt; 3809 Betriebe waren vorhanden. Nach der Gesamteinwohnerzahl der Stadtgemeinde Gleiwitz am 10. Oktober von 105.789 Personen entfallen die Einwohner nach Konfessionen mit 89.931 auf das katholische Bekenntnis, mit 13.393 auf das evangelische Bekenntnis und mit 1773 auf die jüdische Religion. 492 Personen sind freireligiös.

Die Einwohnerzahl ist somit gegenüber dem Vorjahre von 102.456 auf 105.195 Personen gestiegen. Hinzu kommen noch das Polizeipräsidium mit 193 Personen, das katholische Waisenhaus mit 221 Personen, das evangelische Waisenhaus mit 25 Personen, das Hospital mit 14 Personen, das städtische Krankenhaus Friedrichstraße mit 187 Personen, das städtische Krankenhaus Schröderstraße mit 114 Personen, die Augen- und Ohrenheilkunst Friedrichstraße

Blendend weiße Zähne

beim Gebrauch meiner Sauerstoff-Zahnpasta hergestellt mit Zahnerhaltungs-Serol kleine Tube 0.40 || große Tube 0.65

Zur Einführung: 1 Tube Zahnpasta, 1 Mundglas, 1 Zahnbürste zus. 1.00

Kaiser-Drogerie u. Parfümerie Arthur Heller Gleiwitz, nur Wilhelmstraße 3

mit 24 Personen, das staatliche Gefängnis mit 112 Personen, das Stiechenheim mit 47 Personen, das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium mit 74 Personen, das Eichenborf-Lyzeum, Cofeler Straße, mit 12 Personen, die Oberrealschule mit 13 Personen, die Maschinenbauschule mit 35 Personen, die Mittelschule mit 34 Personen, das Marien-Lyzeum mit 88 Per-

25.000 Mark in bar

DEN HALPAUS-RAUCHERN

für neue Cigaretten-Namen

Auch Sie sollten einen wohlklingenden Namen suchen!

So wird's gemacht:

Wir zeigen in unserer Abbildung eine Cigarettenpackung mit Kontrollzettel, wie Sie unseren verschiedenen Packungen beiliegen. Es wird als Beispiel die Zusammensetzung des Wortes „Halpaus“ gezeigt. Sie bemerken, daß die Kontrollzettel teils bedruckt, teils mit der Hand beschrieben sind. Die Bedingungen unseres Preisausschreibens lassen also ausdrücklich zu, daß die Rückseite der Kontrollzettel, die keine Buchstaben haben, von Ihnen mit einem beliebigen Buchstaben versehen werden können. Vielleicht tauschen Sie auch die Ihnen fehlenden Buchstaben mit Ihren Freunden gegen die von Ihnen gesuchten aus. Senden Sie Ihren Cigarettennamen in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Preisgabe“ unter Beifügung der Kontrollzettel an die Halpaus-Cigaretten-Fabrik G. m. b. H., Breslau, Wachtplatz.

Für die besten Namen sind folgende Preise ausgesetzt:

1 Preis von	RM. 5000
2 Preise von je RM. 2000 =	4000
3 Preise „ „ „ 1000 =	3000
4 Preise „ „ „ 500 =	2000
4 Preise „ „ „ 250 =	1000
100 Trostpreise „ „ „ 100 =	10000
	RM. 25000

Schluß des Wettbewerbs ist der 15. Januar 1929. Die Zusammensetzung des Preisgerichtes, das die Entscheidung über die besten Namen fällen wird, verbürgt ein objektives Preisurteil. Im übrigen erfahren Sie die ausführlichen Bedingungen unseres Preiswettbewerbs durch den „Halpaus-Tausender“, den Sie in den Tabakwarengeschäften erhalten.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK Breslau u. Köln

„Kann Ihnen meine Jose irgendwie behilflich sein?“ fragte sie ablenkend. „Sie ist so nett und geschickt, und Sie werden sie sicherlich gut brauchen können. Soll ich sie herbringen?“
(Fortsetzung folgt.)

Gleiwitzer Rundfunk-Programm

Freitag, den 16. November 1928. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55 Uhr: Konzert für Versuche und für die Kunstindustrie auf Schallplatten. 12.55 bis 13.06 Uhr: Neuerer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Zeitanlage. Wetterbericht. Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35 Uhr: Konzert für Versuche und für die Kunstindustrie auf Schallplatten und Kunstverbund. 15.20—15.35 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten. 16 Uhr: Stunde und Wochenschau des Hausfrauenbundes Breslau: „Platzberg ein Weiberfeind?“

Radio-Reparaturen und Zubehör nur im Fachgeschäft Jilner, Gleiwitz, Bahnhofstr. 19

16.30 Uhr: Konzert. Leitung: Ernst Brade. Suite aus „Lustige Feldmusik“. Trio für zwei Violinen, Cello und Klavier. Streichquartett. Largo. Drei Stücke. Divertimento (Kunstapelle). 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18 Uhr: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende“. „Mit dem Rade östlich und nördlich Breslaus“. 18.15 Uhr: Hans Bredow-Schule. Abt. Kulturgeschichte: „Die Morgenämmerung einer neuen Zeit“. 18.40 Uhr: Abt. Musikgeschichte „Leos Janacek. Zum Ableben des großen Komponisten“. 19.20 Uhr: Wetterbericht. 19.25 Uhr: Hans Bredow-Schule. Abt. Naturgeschichte. Bedeutende Vögel und ihre Leistungen. 3. Vortrag: Robert Mahler. 20.15 Uhr: „Die Ererinnen“. Nach der Tragödie des Euripides von Franz Werfel. Musik von Leo Franz. Gesamtregie: Dr. Franz Joseph Engel. Chorleitung: Herbert Brunar. Musikalische Leitung: Franz Marzalek. 22 Uhr: Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Pressenachrichten und Sportfunkdienst.



Beuthener Nachrichten

Redaktion und Geschäftsstelle: Stadthaus, Dohnastraße 30. — Telefon 3935.

Ein Raubüberfall um die Mittagszeit

Beuthen, 15. November.

Eine Frau Ma, Sadowastraße 25 wohnhaft, wurde mittags an der Ecke Urbanstraße und Gr. Dombrowskastraße von einem Raub überfallen und erhielt einen Schlag mit der Faust ins Gesicht. Dann entließ ihr der Strahenräuber die Handtasche mit 45 Mark und flüchtete. Trotz der Hilferufe der Frau konnte der Kerl mit seinem Raube entkommen. Derartige Fälle sollen sich schon öfters an der belebten Ecke ereignet haben.

Sportliche Auszeichnung. Für hervorragende sportliche Leistungen wurde dem Sohne

Mit dem Zeppelin von Amerika nach Gleiwitz



Der hier von uns mit Originaltreue wiedergegebene Brief wurde von einem Deutsch-Amerikaner mit der ersten Zeppelinspost an seine Verwandten in Gleiwitz geschickt. Der in roter Farbe gehaltene Stempel der Zeppelinspost lautet übersetzt: „Erste Luftpost auf dem Wege des „Graf Zeppelin“, Vereinigte Staaten — Deutschland. Der Brief wurde am 28. Oktober 1928 in New York abgestempelt und traf am 2. November in Gleiwitz ein.

des Stadtverordneten Bularczyk, Leonhard Bularczyk, das Reichsportabzeichen verliehen.

Beuthener Volkshochschule. Dipl.-Ing. Reg.-Baumeister Dr. Willnow hält heute Donnerstag um 8 (20) Uhr seinen Vortrag in der Aula der Gewerbeschule, Zimmer Nr. 23 und Chefredakteur Kofel im Stadtverordnetenitzungsaal am Klosterplatz.

Die Arbeitsmarktlage in Beuthen Stadt und Land. In der Berichtszeit vom 5.—10. d. Mts. waren beim Arbeitsamt insgesamt, 1574 männliche und 513 weibliche Arbeitsuchende vorgemerkt. Vermittelt wurden in der Berichtszeit 251 männliche und 96 weibliche Personen. Auf den Kohlengruben finden vereinzelt Einstellungen wieder statt; es wird jedoch nur Ersatz für den normalen Abgang eingestellt. Anfolge des anhaltenden trockenen Wetters hat sich die Nachfrage im Baugewerbe gebessert, auch einige Kolonnen von Schachtarbeitern konnten infolgedessen vermittelt werden. Auf den künftigen Spiel- und Sport-

plätzen werden 102 Mann, beim Chauffeebau Stolzowicz-Dombrowska 34 Mann und bei der Kläranlage Wiedowicz 17 Mann beschäftigt. Beim Bahnbau Mikulicz-Brynnek arbeiten 6 Rotstandsarbeiter aus dem Beuthener Bezirk.

Jubilare des katholischen Lehrervereins. Der Kathol. Lehrerverein hat in diesem Jahre eine ganze Reihe von Jubilaren unter seinen Mitgliedern, die 25 Jahre und darüber als Jugendbildner tätig sind. Das 60jährige Lehrerbildner feiert Hauptlehrer a. D. Cyron. Das goldene Jubiläum begehen Lehrer a. D. Machunze und Konrektor Kraczkowski. Außerdem feiern das 25jährige Jubiläum die Lehrer Piwowarski, Dudek, Pittner und Fieber, sämtlich von der Bezirksschule 3, Lehrer Engelbert von der Bezirksschule 5, Lehrer Tomski aus Bobrek, die Lehrer Wiczorski und Januski, beide aus Schönborg, und die Altkindungslehrer Sombek und Birz aus Beuthen O.S.

Über zwei Zentner Fische gestohlen. Gestohlen sind in der Zeit vom 10.—12. d. Mts. mittels Einbruchs aus den Kellerräumen des Grundstücks Altdorfer- Ecke Schulstraße etwa 1 Zentner Karpfen, über 1 Zentner Schleie, etwa 30 Pfund Kase in lebendem Zustande im Werte von 350—400 RM. Da die Fische in Beuthen an den Mann gekommen sein müssen, wird gebeten, sachdienliche Angaben an die Kriminalpolizei Beuthen, Zimmer 50, zu machen.

Wieder zum Rade gekommen. Das am 10. d. Mts. als gestohlen gemeldete Motorrad Marke D. ist hier in der Nähe der Weanerischen Ziegelei herrenlos aufgefunden worden und wurde dem Besitzer wieder ausgehändigt.

Sahn in Ruh'. Mit der letzten Monatsberammlung der hiesigen Bürgerbürgerschilde hat die diesjährige Schießsaison ihren Abschluß gefunden. Durch den Beitritt von 14 jungen Leuten ist die Zahl der Jungschützen auf 42 angewachsen. Vier Kameraden wurden die von ihnen erfochtenen goldenen Medaillen ausgehändigt. — Der Vorschlag, in den Wintermonaten Zimmerschuß-Schießen zu veranstalten, fand allseitigen Beifall. Die Vorbereitungen zu diesem Schießen wurden dem Vorstand übertragen.

Aus dem Beuthener Hinterland

Pobref-Arti. (Der Alkoholenkel.) Der Isolierer Peter G., der im angebrunkenen Zustand eine Menschenansammlung verursacht hatte, mußte festgenommen werden. Auf der Wache, wo seine Personalien festgestellt werden sollten, ging er tödlich gegen die Beamten vor. Es kostete große Mühe, den Rasenden in Schutzhaft zu nehmen.

Mischowits. (Alles hat seine Schattenseiten.) Beim Fußballspiel erhielt der Sportler Müller einen Fußtritt in das Gesicht, der ihm nicht nur die eine Gesichtshälfte stark aufriß, sondern auch den Knochen zertrümmerte. — (Zweibeinige Marder.) Dem Invaliden Georg Weleniek von der Thiele-Winklerstraße wurden aus dem Stalle sechs Gänse und eine Henne, die die Diebe an Ort und Stelle abschlachteten, gestohlen.

Mischowits. (Kath. Mütter- und Frauenverein.) Die am Sonntag stattgehabte Generalversammlung des Vereins war reich besetzt. Nach einem Vortrage des Jesuitenpaters Saedler, über die Aufgabe der Mutter in der Familie, folgte die Neuwahl des Vorstandes und zeitigte nachstehendes Ergebnis: 1. Vorsitzende Frau Baumeister Gabel; 2. Vorsitzende Frau Lehrer Böhm I.; 1. Schriftführerin Frau Helene Nowoll; 2. Schriftführerin Frau Lehrer Mauprich u. Kassirerin Frau Lehrer Buntke.

Wir haben der breiten Öffentlichkeit kürzlich bekanntgemacht, daß für unsere 5-Pfennig-Zigarette „Bulgaria Stern“ solch hochwertige Edeltabake Verwendung finden, aus denen normalerweise 8-Pfennig-Zigaretten hergestellt werden können. Sie brauchen deshalb als denkender Raucher Ihr Geld nicht auf die Straße zu werfen, denn Sie haben tatsächlich für 5 Pfennige in unserer

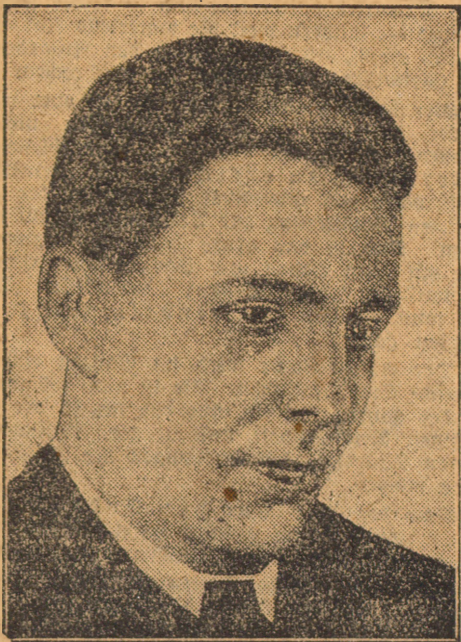


den Genuß einer 8-Pfg-Zigarette

Die Verzehnfachung unseres Umsatzes in einem Zeitraum von zwei Jahren ist der beste Beweis dafür, daß der Raucher die Qualität unserer Zigarette „Bulgaria Stern“ erkannt hat und zu schätzen weiß

Film-Rundschau

Tödlicher Autounfall eines Berliner Film-Schauspielers



Der 25jährige Schauspieler Werner Pittschau aus Berlin, der auf der Bühne und im Film beachtenswerte Erfolge errungen hat, wurde kürzlich mit seiner Begleiterin durch einen Autounfall aus dem Leben gerissen.

Der erste deutsche Querschnittsfilm

20 Jahre Film.

Von Dr. B. Rohmeyer.

Der bekannte Filmschriftsteller befaßt sich in nachstehendem Artikel mit der neuen Filmvortragsbühne „Das Auge der Welt“, die mit ihrem ersten Querschnittsfilm „Senny Porten, Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin“ einen großen Erfolg erzielen konnte.

Die Idee, daß Filmbilder sowohl wie Filmtheater zur Zeit nicht rational ausgenutzt werden, verband sich aufs Glückliche mit der Erfindung des Querschnittsfilms.

Man hat in der jüngsten Zeit in Berlin und anderen großen Städten Filme aus den Kinetographen der Kinetographen in die Kinetographen, die mehr lächerlich als nachdenklich oder belehrend wirkten, weil man den Fehler machte, diese Arbeiten sozusagen in einen „luftleeren Raum“ zu stellen, da die Bildbegleiter, die „Entwicklungsfilm“, zwischen damals und heute fehlten.

Ein antiquierter Film ist dann erst interessant und vorführungsbereit, wenn man ihn als Quelle eines Entwicklungsflusses nimmt, dessen Wellen heute mächtig und allgemein beachtet an die Gestalt des Filmlandes schlagen. Zeigt man z. B. die Entwicklung eines bekannten Regisseurs oder Schauspielers von seinen ersten filmischen Tatversuchen bis zum heutigen Tage, wo er mit fester Hand die Klaviatur des Filmlandes beherrscht, tut man nicht nur dem Film als solchen einen großen Gefallen, sondern man ist in der Lage, einen Kulturabschnitt unserer jüngsten Vergangenheit aufs eindringlichste vorzuführen.

In der Tat hat die Idee der Ufa, eine Reihe Querschnittsfilme über lebenskräftige Themen zusammenzustellen, gerade in den Schichten unseres Volkes und geistig angeregten Volkes starke Resonanz erweckt. Man kann einen filmischen Querschnitt über Mode, Lebensstil, Raumgefühl geben. Auf der Hand liegend und interessanter jedoch ist es, wenn man die Entwicklung eines prominenten Filmstars von seinen ersten Zelluloidwindeln bis zur Jetztzeit zeigt.

Ein glücklicher Griff war es, das Lebenswerk unserer großen Senny Porten als Querschnittsfilm zu zeigen, charakteristische Szenen aus ihren Filmen in einem großen, 250 Meter langen Querschnittsfilm zusammenzuschweißen, um so ein Ganzes zu bilden.

Dr. Kaibus, Profurist der Verleihbetriebe der Ufa, stellte diesen Film mit großer Mühe und intensiver Archivbenutzung zusammen, schenkt ihn geschickt zurück und gab ihm charakteristische Zwischenräume. Doch das nicht allein, er wird den Film, dessen Vorführung im Abendprogramm der führenden Lichtspieltheater gedacht ist, öfter auf seinem Wege durch die großen Kinos Deutschlands begleiten und erläuternde Worte zu den Bildstreifen sprechen, die eine Fülle von Anregungen auf das Publikum auszuüben vermögen.

Der eminent filmische Instinkt Senny Portens wird gleich bei den ersten Filmen sichtbar. Wir sehen sie als Partnerin von 26 unserer berühmtesten Darsteller, keiner fehlt, von Kurt Boes bis zu Emil Jannings ist alles vertreten.

Die ungeheure Arbeit, die geleistet wurde, die beispiellose Entwicklung der Filmkunst wird sichtbar. Das Spiel der Darsteller, das in den Anfängen summes Theater war, entdeckt allmählich seine eigenen Kunstmöglichkeiten. Die Bauten, einst völlig konfus und unlogisch, schließen sich mit der immer konzentrierter werdenden Beleuchtung allmählich zu einem harmonischen Ganzen zusammen. Das sprechende Requisit erscheint; der Schauspieler wird allmählich ein Teil der Dekoration. Man sieht ein Stück Kulturgeschichte, das Wachwerden eines neuen Lebensgefühls, das immer schärfere Ringen um neue Stillebung. Dieser Querschnittsfilm ist dazu angetan, gerade die wertvollen, gebildeten Menschen, die heute vielfach noch misstrauisch und unschlüssig abseits von der Filmwirklichkeit leben, eines besseren zu belehren, ja sie als Vorkämpfer dieser neuen weltumspannenden Kunst, die

Der Ton-Bild-Film

Seine kulturellen Aufgaben und seine Bedeutung für die Wissenschaft

Der „Ton-Bild-Film“ oder auch „Sprechender Film“ ist heute allgemein in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Zwei große Konzerngründungen, das „Ton-Bild-Syndikat“ und das „Klangfilm-Syndikat“, betreiben die Industrialisierung der Idee, die Auswertung einer Jahrzehnte währenden Erfindertätigkeit.

Diese Bestrebungen haben eine solche Aktualität erreicht, daß man bereits die Möglichkeiten der kulturellen Aufgaben des Tonfilms in den Kreis von Zukunftsbetrachtungen zieht. Dabei ergeben sich

verschiedene Richtungen sowohl vom ästhetischen als auch vom pädagogischen Standpunkt aus.

Die nächstliegende Aufgabe ist die Herstellung von Filmen mit originaler, eigens für das Zuhörerspiel geschriebener Musik, die auf den zu liefernden Filmstreifen aufgeführt wird. Das Konglomerat der heute mit „Illustration“ bezeichneten Begleitmusik wird aufhören und der Film gleich einem Bühnenstück als Gesamtkunstwerk auf den Markt kommen. Ein Frontmachen seitens der Musiker dürfte nicht in die Wege fallen, da die Schärfe und Güte eines (wenn auch industriellen) Produkts für die Erfüllung seines berechtigten Zweckes spricht. Tausende von Theatern werden die Lausprecher einer von mittelmäßigen Musikern oder Dilettanten ausgeführten Begleitmusik vorziehen. Der Tonfilm wird, selbstverständlich nur in einwandfreier erstklassiger Ausführung,

wie ein Reinigungsbad auf die Kinotheater-Musik wirken.

Da der dramatische Film die Sprache als Medium für sich gewinnt, ist diese ebenso wichtig wie die musikalische Umkleidung.

Der Pädagogik erwachsen mit dem Tonfilm außerordentliche Möglichkeiten. Seine Verwendung für den Unterricht und zur Erläuterung in der Physiologie der musikalischen Technik ist, abgesehen von einigen anfänglichen Versuchen, ein noch unbeachtetes Gebiet. Eine junge Wissenschaft ist im Entstehen:

die Lehre von der Physiologie der Bewegungen und ihrem Verhältnis in bezug auf die Persönlichkeit. Die eingehende Prüfung und Erforschung der

als einzige die Gesamtheit des modernen Lebensgefühls widerspiegeln vermag, in ihre Reihen aufzunehmen.

Unsere vormittagsfreien Lichtspieltheater, die ja bekanntlich kaum sechs Stunden pro Tag ausgenutzt werden, unter brachliegendes und in den Archiven allmählich vermoderndes kostbares Filmmaterial wird nutzbar gemacht, ja, Volksschichten werden herangezogen, die für die Idee des Films noch nicht gewonnen werden konnten — alles wird herangezogen, nutzbar gemacht und kommt der Allgemeinheit zugute.

Mein erstes Radrennen

Von Janny Jugo.

Die beliebte Kinnlerin spielt die Titelrolle in dem Ufa-Film „Die Carmen von St. Pauli“, der in Berlin und Hamburg mit starkem Erfolge angelaufen ist.

Ich habe nie recht verstehen können, wie eine hübsche Frau sich auf ein Fahrrad setzen und mit den Beinen trampeln kann. Ich für meine Person ziehe es vor, bequem zurückgelehnt am Vorderrad meines hellgrünen Autos, nur mit der Fußspitze den Bremshebel herabzudrücken, wenn ein Fußgänger mir wieder einmal in die Räder laufen will — was bei mir jedesmal recht unfreudliche Empörung auslöst.

Aber neulich, als ich die „Carmen von St. Pauli“ im Neubabelsberger Kletter probte, half es nicht, was war in einer wüsten Matrosenknipe, „Zum guten Untergrund“, wo der Wirt auf den Gedanken gekommen war, als Hauptattraktion ein Damenradrennen zu veranstalten. Zu fünfen mußten wir abends in die Bedale treten — daß es nur so rauchte: denn das Publikum dort wollte was für sein Geld haben, und wir mußten trampeln, daß uns alle Glieder trübten.

Es war ja nur ein Filmspiel, aber es wurde stets von solch einem munteren Hallo begleitet, wenn die Zeiger an der Stredenfläche sich drehten, ohne daß wir selbst dabei von der Stelle kamen, daß wir uns alle tüchtig ins Zeug legten.

Die Proben verliefen ganz friedlich. Aber als es zur Aufnahme kam, da schienen meine vier Konkurrentinnen sich gemeinsam gegen mich verschworen zu haben, mich anzutreiben. Ich mußte das Letzte hergeben, um die Aufnahme nicht zu gefährden.

Die ganze Gesellschaft in der Kneipe hefte mich mit höchstem Geschrei, daß ich wirklich Angst bekam, die kleine blonde Holländerin neben mir könne mir den Sieg entreißen. Sie schien es direkt darauf anzulegen. Vielleicht steckte auch unser Regisseur W. A. S. C. dahinter — wie mir zu spät einfiel, daß diese Szene dadurch recht wahrheitsgetreu gestaltet wurde.

Jedenfalls sehte ich all meine Kraft daran, um als Siegerin aus dem Wettkampfe hervorzugehen, so wie es das Spiel verlangte.

Wie ich es geschafft habe, weiß ich selbst nicht mehr. Man behauptet, die Aufnahme sei sehr gut gelungen, was zu erwähnen ich in meiner angeborenen Bescheidenheit nicht unterlassen will. Aber eines weiß ich noch ganz genau: Ich habe damals vor Glieder Schmerzen und Schenkelzittern die ganze Nacht nicht schlafen können und mußte immerfort an die „Carmen von St. Pauli“ denken.

Bewegungsvorgänge kann zu einer unwahrscheinlichen Erkenntnistheorie führen, die von ganz besonderem Wert ist, soweit sie der Persönlichkeitsforschung zu wählen, die von problematischem Interesse sind oder allgemein-unstimmte und schwierige Stellen der Musikliteratur darstellen. Hand- und Fingergestaltungen, Griffe, Fingerfänge, Methoden von Anschlag (beim Pianisten), Muskelkontrolle zur Feststellung natürlicher Bewegungen (die Voraussetzungen für den virtuosen Vorgang), beim Violinisten auch der rechte Arm und vieles andere wird Objekt eingehender Betrachtung und systematischen Studiums.

Eine Reihe von

Musik-Lehrfilmen

hätte in der Weise von Vorträgen zum stimmenden Objekt (in Form der auf dem Filmbildschirm auftretenden Sprüche) funktionelle Theorien, Physiologie und Technik zu behandeln. Der ausübende Virtuoso — Pianist, Geiger und Violoncellist — soll im Bilde zugleich mit den aufgenommenen werden. Zur Aufnahme sind Stille oder Partien aus Werken zu wählen, die von problematischem Interesse sind oder allgemein-unstimmte und schwierige Stellen der Musikliteratur darstellen. Hand- und Fingergestaltungen, Griffe, Fingerfänge, Methoden von Anschlag (beim Pianisten), Muskelkontrolle zur Feststellung natürlicher Bewegungen (die Voraussetzungen für den virtuosen Vorgang), beim Violinisten auch der rechte Arm und vieles andere wird Objekt eingehender Betrachtung und systematischen Studiums.

Der Zeitlupe-Tonfilm

Im besonderen kann eine hervorragende Kontrolle des Klavierspiels (Anschlag, Dynamik), des Gesangs (Geigenanfang und -stich, Intonation) und im Gesang (Tonanfang, Tongebung, Tonbildung usw.) sein, so daß die Lehrwirkung eines solchermassen für jeden Zweck besonders zusammengefügten Films vorläufig unübersehbar ist. Der Zweck der Musik-Lehrfilme ist ihre Verwendung in den Lehrprogrammen der Musikschulen und Konservatorien, und zwar in der Form von Vortragskursen über „experimentelle Physiologie“ zum musikalischen Unterricht.

Man sieht, die Aufgaben des Tonfilms sind umfassender, als im allgemeinen angenommen wird. Die Auswertung der noch zu gewinnenden wissenschaftlichen Erkenntnisse künstlerischer und technischer Natur gehört zu den Hauptforderungen, die der Tonfilm zu erfüllen hat.

Gestaltete Phantasie

Von Alexander Wolhoff.

Kein anderer als der Regisseur Abel Gance hat richtiger meinen Standpunkt zum Film zu formulieren gewußt. Er sagte: „... Wolhoff'sche Vision ist, direkt den Schönheitsginst und das Farbempfinden des Zuschauers anzuregen, und nicht allein dem Auge zu schmeicheln ...“. In diesem Sinne sollen Bildstreifen wie „Casanova“ oder „Geheimnisse des Orients“ nicht etwa Kulminationen eines Prunk- und Luxusbedürfnisses sein, sondern Spiele der Phantasie, die dem Zuschauer den Eindruck der Wirklichkeit vermitteln: Spiele, deren Effekte abgewogen sind; Spiele, deren Wirksamkeit in ihrer Gesamtkomposition liegt, die keine Ueberladenheit in transzendenter Auffassung duldet.

Ich möchte, daß der Erwachsene aus der Farbslosigkeit des Alltags und der Zeit die Beziehung zur Traumzeit der Jugend wiedergewinnt. Das kann gewiß nicht nur dadurch geschehen, daß ich das „Zauberland“ allein durch Brachsteinbildung vortäusche. Es muß ein wenig mehr sein. Und in diesem „wenig mehr“ sehe ich meine vornehmste Aufgabe. Man mißverstehe mich nicht! In den „Geheimnissen des Orients“ beabsichtige ich nicht etwa, ein Märchen zu geben, wie es heute nur noch auf wenige von anziehendem Reiz ist. Vielmehr lag es in meinem Plan, den Geist des Orients zu zeigen, wie er sich tausendfältig heute noch in den Bazaren von Kairo, Istanbul oder Samarkand äußert. Ein Stück morgenländischer Kultur wollte ich einfangen und verbrannt wiedergeben. Es sind nicht nur märchenhafte Dinge, wenn sich die Erfüllung phantastischer Hoffnungen, Sturz ungeredeter Mächte, Triumphe der Frömmigkeit und des Edelmut im Film zu tragen, — es sind auch didaktische Beispiele für Genüß und Religionsverbalen, für Fatalismus und Weltanschauung der Mohammedaner. Ich sehe weiterhin im Film die Möglichkeit, der hastenden Zeit einen Erlaß zu bieten für Verlehen der Kunstpoesie, wie sie vor hundert Jahren weiten Kreisen bekannt war. Heute ist es undenkbar, den fremdartigen geistreichen Uebertragungen orientalischen Dicht von Rückert Popularität zu verschaffen. Dennoch gibt es eine Möglichkeit, unserer scheinbar allem Irrealen abgewandten Zeit „Plum“ in aus dem Garten der Phantasie“ zu bieten; durch den Film.

Und ich freue mich immer wieder, mich dieses Mittels bedienen zu können, den Weg zum Herzen des Zuschauers zu suchen und — womöglich zu finden.

Wie lange darf ein Filmkuss dauern?

Scheidungsfrage gegen eine amerikanische Filmkünstlerin.

Vor dem Gericht in Pittsburg spielte sich vor einigen Tagen ein Scheidungsprozeß ab, dessen Gegenstand ein Filmkuss war. Die amerikanische Filmkünstlerin Beattie Greene, hat einen sehr eifertigen Ehemann, der seiner Frau das Filmen nur unter der Bedingung gestattete, daß die zahlreichen Küsse im Film, denen sich die schöne Beattie ausgiebt, von ihr nur angedeutet werden durften. Er studierte daraufhin alle Filme genau, um festzustellen, ob seine Frau tatsächlich geküßt oder nur den Anschein von Küßbewegungen erweckt hatte. Jedesmal, da es, wie die junge Gattin dem Richter erzählte, fächerliche hässliche Szenen, wenn die Unternehmung mit dem Vergrößerungsapparat ergab, daß vielleicht doch das strenge Verbot des Gatten überschritten war. Die junge Film-

künstlerin gab zu, daß das hin und wieder der Fall gewesen sei, allerdings ohne ihr Verlangen. Da die Schauspieler, mit denen sie eine Rolle durchzuführen hatte, teils aus künstlerischer Begeisterung, teils vielleicht auch aus persönlichen und ästhetischem Interesse den vorher geforderten Schein kuss rücksichtslos in einen echten Kuss verwandelten. Dabei hat die Künstlerin, wie sie ausführte, keine Möglichkeit, sich zu sträuben, da dadurch das ganze Bild nicht nur beeinträchtigt, sondern auch der Gang der Handlung gefährdet worden würde.

Immer wieder ließ sich der Gatte beruhigen, „küssen“ seine Grenzen fand. In diesem Film bis seine Langmut bei einem Film „Die Verheiratete“ Frau nämlich einen Kuss so lange ausgedehnt, daß er nach der Uhr eine Minute und vierzig Sekunden dauerte. Während dieser ganzen Zeit hält sich das Paar innig umschlungen und küßt sich nach Herzenslust. Allerdings ist dieser 100 Sekunden lange Kuss in der Handlung begründet, denn es ist die Wiedersehensszenen nach zehnjähriger Trennung der beiden Filmkünstler. Der eifertige Mann aber erklärt, daß ein so langer Kuss durch seine künstlerische Rücksicht begründet ist, sondern daß er einem Ehebruch gleichzusetzen sei, da die Schauspielerin durchaus die Möglichkeit habe, die Liebesbezeugungen des heimgekehrten Filmgatten so weit abzukürzen, daß sie sich normalen Verhältnissen näherte. Kein Mann wird aber seine Frau mehr als eine Minute unangeseht küssen.

Dieser Anschauung des Ehemannes widersprach der Richter aber sofort sehr energisch. Indem er erklärte, daß sehr viel Eheleute in der Wiedersehensszenen sich minutenlang küßten. Als der Beweis erhoben wurde, wie lange Filmküsse dauern, stellte es sich heraus, daß eine bestimmte Zeit dafür nicht vorgesehen ist. Im allgemeinen wird ein Filmkuss nicht die Zeit von 20-30 Minuten überschreiten. Es kann aber durchaus vorkommen, daß er sogar mehrere Minuten dauere, und es wurde ein Beispiel Minuten gewährt habe. Ob das Publikum dabei nicht ungeduldig geworden ist, wird nicht erzählt. Jedenfalls wurde die Klage abgewiesen, da ein Kuss von 1 Minute und 40 Sekunden Länge, unter seinen Umständen ein Ehebruch darstellt, zumal es sich nur um Filmküsse handelt und der Ehefrau nicht nachgewiesen werden kann, daß sie mit Liebe und Leidenschaft bei der Sache sei. Nur der Nachweis dieser Gefühle könnte den Tatbestand einer Ehebruchung darstellen.

Neues Film-Merlei

Die gesamte Ufa-Produktion nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada verkauft.

Die Ufa hat soeben mit der Firma World Wide Pictures Inc. in New York einen Vertrag abgeschlossen, der den Vertrieb ihrer gesamten Produktion in den Vereinigten Staaten und Kanada auf eine Reihe von Jahren sichergestellt. World Wide verfügt in Nordamerika und Kanada durch ihre kontraktlichen Bindungen mit Educational über nicht weniger als 36 Jahre bestehende Verleih-Filialen. Die Ufa-Filme werden nimmehr in den Vereinigten Staaten und Kanada durch die Paramount-Famous Lash Corporation, durch Metrogoldwyn Pictures Corp., durch die World Wide Pictures Inc. und durch die Ufa Eastern Division Distribution Inc. vertrieben. Zum ersten Male in der Geschichte des Films ist es einer deutschen Firma gelungen, ihre gesamte Produktion reiflos in die Theater der U. S. A. zu bringen — ein Vorgang, der nicht nur für die Qualität der Filme der Ufa, sondern auch für ihre Bedeutung und ihre Einschätzung auf dem Weltmarkt symptomatisch ist.

Rechtsstreitigkeiten zwischen Ufa und Gema beigelegt.

Die seit Dezember 1926 schwebenden Rechtsstreitigkeiten zwischen Ufa und Musikschüberband (Gema und Wiener Autorengeellschaft) sind durch einen Vergleich, der die beiderseitigen Rechtsbeziehungen auf längere Zeit regelt, unmittelbar vor dem entscheidenden Gerichtstermin beigelegt worden.

Dita Parlo nach Hollywood abgereist.

Dita Parlo, der junge Ufa-Stor, ist vom Lehrjahr Bahnhof nach Hamburg abgereist, um mit dem Dampfer „Columbus“ die Weiterfahrt nach U. S. A. anzutreten. Die junge Künstlerin, die von der Paramount für die weibliche Hauptrolle eines großen Films verpflichtet wurde, kehrt nach Ablauf von drei Monaten wieder aus Hollywood zurück und wird von der Ufa vor neue große Aufgaben gestellt werden. Wegen ihrer Abreise ist es Dita Parlo nicht möglich, der im Rahmen einer Festvorstellung des Vereins Berliner Presse stattfindenden Uraufführung des Ufa-Großfilms „Geheimnisse des Orients“ beizuwohnen. In diesem Film, dem ersten, in welchem sie bei der Ufa mitgewirkt hat, spielt sie unter Alexander Wolhoff's Regie die Rolle einer kleinen schwarzen Sklavin am prunkvollen Hofe des abfälligen Kalifen. Zuletzt spielte Dita Parlo unter der Regie von Hanns Schwarz neben Riti Dagover und Willy Frisch eine tragende Rolle in dem Großfilm der Erich Pommer-Produktion der Ufa „Ungarische Aphrodite“, dessen Uraufführung Anfang November im Ufa-Palast am Zoo stattfindet.

20 000 Ampères für einen Filmbau.

Für die Anleuchtung des großen Straßenhauses, der für den Joe May-Film der Erich Pommer-Produktion der Ufa „Uphall“ errichtet ist, werden nicht weniger als 20 000 Ampères gebraucht. Diese Energiemenge würde vollkommen ausreichen, um eine mittlere Stadt festlich zu illuminieren. Die Straße geht durch alle drei Hallen des neuen Kletter und endet außerhalb des Kletter auf dem Freigelände mit einer großen Deporation, die dem neuen Berliner Ufa-Großfilm „Universeum“ am Lehninerplatz nachgebildet ist.

Die Filme von der Olympiade 1928

erschienen bei der Ufa. Willi Praeger, der Regisseur des Ufa-Films „Wege zu Kraft und Schönheit“, hat für die Kulturfilmabteilung der Ufa eine Reihe von Kurzfilmen über die Amsterdamer Olympiade 1928 fertiggestellt. Diese Filme, die vom Lampe-Ausschuß sämtlich als Lehrfilme anerkannt wurden, zeigen die interessantesten Phasen aus allen Wettkämpfen, die in Amsterdame ausgetragen wurden, und geben in ihrer Gesamtheit ein erschöpfendes Bild von der Olympiade 1928.

Es wurden engagiert:

Viljan Garben, Willy Frisch, Harry Habm, Barwid Rard, Siegfried Arno, Hermann Schelmans, Willy Rendor, Paul Rienzfeld, Julius Falkenstein, Max Ehrlich, Harry Frank, Karl Platen und Githo für den Ufa-Film „Der dunkle Punkt“ (Regie Johannes Güter, Produktionsleitung Günther Stapenhorst). Trude Riecke, die bekannte Operettenfängerin, für den Joe May-Film der Erich Pommer-Produktion der Ufa „Uphall“.

Oberschlesisches Kunstleben

Vorträge der Heimatsstelle Hindenburg. In diesem Monat veranstaltet die Heimatsstelle zwei Vorträge mit Lichtbildern. Donnerstag, 15. November, um 20 Uhr, spricht der staatliche Vertrauensmann für Bodenkulturfürer in Oberschlesien, Freiherr Dr. von Richthofen, im Ratszimmer der Mittelschule über „Die Urzeit im Industriegebiet“. Dienstag, 20. November, abends 20 Uhr hält Lehrer Walter Krause im Jugendheim, Hohenzollernstraße, einen Lichtbildvortrag „Das schöne Oberschlesien“. Der Vortrag ist für Mitglieder der Heimatsstelle unentgeltlich.

Vortrag über die Urgeschichte von Hindenburg. Unter Berücksichtigung der neuesten vorgeschichtlichen Funde in Hindenburg und Umgebung wird der staatl. Vertrauensmann für Bodenkulturfürer, Freiherr Dr. von Richthofen, am Donnerstag, den 15. November, um 20 Uhr im Ratszimmer der Mittelschule einen Lichtbildvortrag halten. Der Vortrag findet im Rahmen der Heimatsstelle Hindenburg statt. Es haben aber auch Nichtmitglieder Zutritt.

Sinfonie-Konzert in Hindenburg. Bei der Schubert-Feier am Mittwoch, dem 21. November, (Voll- und Veltag) im Kasinoaal der Donnersmarschstraße, bringt das auf 50 Mann verstärkte Orchester der Königin-Luise-Grupe, unter Leitung von H. K. Hof, Kompositionen des Meisters zu Gehör. Das Programm umfasst die große C-Dur-Sinfonie, die Ballettmusik aus Romandine, Ouvertüre 3. Oper, Piratrasse sowie Lieder für Gesang (Solist: Opern-Dirigenten Ewald Böhmert) am Flügel Erwin Barisch-Zaborze. Die Preise sind vollständig gehalten.

Stadttheater Reife. Ludwig Thomas Komödie „Moral“, deren Wiederaufnahme in den Spielplan so begrüßt wurde kommt am Donnerstag zur ersten Wiederholung, während der morgige Freitag eine Aufführung der Curt Goetschen Neuheit „Hofpolka“ bringt. — Wie bereits angekündigt, findet am Sonnabend und Sonntag nachmittags, jeweils 3.30 Uhr nachmittags, ein Märchen-Gespel von Klein-Erika Graf mit eigenem Ensemble statt. Zur Aufführung kommt am Sonnabend „Frau Holle“, am Sonntag „Max und Moritz“ nach Wachs gleichnamiger Bühnengestaltung. Sonnabend abends findet „Hofpolka“ auf dem Spielplan und Sonntag abends „Die Bajadere“.

Eine große Schubert-Gedächtnis-Feier in Reife findet am kommenden Montag, dem Todesstag des Komponisten, unter der Leitung von Kapellmeister Weidinger im Stadttheater statt. Das städtische Orchester hat sich zu diesem Zwecke mit dem Verein der Orchester „St. Edmund“ zu einem wirkungsvollen Klangkörper von rund 50 Mann vereinigt. Zu Gehör wird die selten gebotene e-moll (tragische) Symphonie und die im Gegenlag zu dieser stehenden, lebensbejahenden e-dur Symphonie von Franz Schubert gebracht.

Gefel und Umgegend

Unfälle. Vor einigen Tagen wurden mehrere Frauen in den Schickssand der Oder bei Gefel beim Schwimmen von einem Bagabunden mit einem Messer bedroht, sodass sie in ihrer Angst entsetzt das Wasser suchten mussten.

In erschreckender Weise haben in den letzten Wochen die Brände im Kreis Gefel zugenommen. Zweifelslos liegt in den meisten Fällen böswillige Brandstiftung vor. Eine Belohnung von 500 Mark ist für die Feststellung der Brandstifter vom Regierungspräsidenten ausgesetzt worden.

Einem guten Gang machte die Polizei, der es gelang, einen 21-jährigen Burschen, der aus Beuthen stammt und bereits eine ganze Reihe von Delikten auf dem Kerkholz hatte, festzunehmen. Das hoffnungslos fruchtlose hatte einen schweren Einbruch in die Kasse der Gefel-Gesellschaft. Der Eindringling wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Am Torpfeller togedrückt. Vor dem Einfahrtstor eines Holzhofes hatte sich das einjährige Schindchen des Sattelmachers Poltschke jun. in Friedland aufgehängt, als in das Tor ein Wagen einbog, der mit einem 20 Meter langen Stamm beladen war. Das Kind konnte nicht mehr davonlaufen und wurde von dem Stamm gegen den Torpfeller gedrückt, so daß der Tod des Knaben alsbald erfolgte.

Leobschütz und Umgegend

Stelenfund. Bei den Ausschachtungsarbeiten auf der neuen Chausseestrecke Leobschütz-Mietshaus stieß man auf ein menschliches Skelett, welches beschlagnahmt wurde. Nach einer Besichtigung stellte die Gerichtskommission fest, daß es höchstwahrscheinlich von einem Kinde von 12 Jahren her stammt. Allem Anschein nach ist das Skelett schon ungefähr 30 Jahr alt.

Kreuzburg und Umgegend

Von der Schützengilde. Die Schützengilde hat ihre Schießzeit abgeschlossen. Bei dem Schneefest wurde Wagenfabrikant Neumann Schneefest.

Bürgerverein. Am letzten Sonntag, abends 8 Uhr, veranstaltete der Bürgerverein im großen Saal des evangelischen Vereinshauses einen Heimatabend. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Lehrer Scholz über „Kreuzburgs Vergangenheit“. Der Redner, der sich viel mit Quellenstudium befaßt, bot in seinen 1½stündigen Ausführungen viel Interessantes aus der Geschichte der Stadt Kreuzburg. Musikalische und gesangliche Darbietungen von begiegender Art gaben dem Abend eine schöne und abwechslungsreiche Umrahmung.

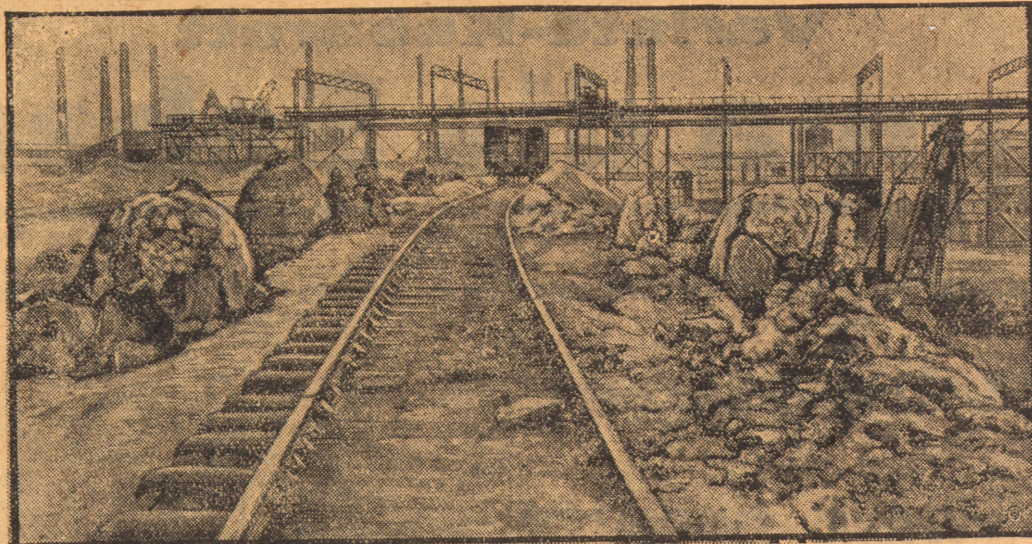
Konkadi. (Kanalisationarbeiten.) Die Arbeiten an der Kanalisation des Städtchens nehmen, von dem guten Herbstwetter begünstigt, einen raschen Fortschritt. In der Bahnhofstraße, unter der evangelischen Kirche, ließ man auf Totengräben, welches wohl dem ehemaligen Friedhofe entstammt, der um die Kirche gelegen war. Die Überreste der Toten wurden auf dem städtischen Friedhof erneut beigesetzt.

Neuhof. (Ernennung.) Der Bacher der staatlichen Domäne Neuhof bei Kreuzburg, Dipl.-Landwirt Solubel, wurde zum Landwirtschastlichen Sachverständigen beim Finanzamt Rosenberg ernannt.

Rosenberg und Umgegend

Personalveränderungen. Dem Junglehrer Oswald Kowal wurde eine Vertretungsstelle an der Volksschule in Ponschowitz, Kr. Gleiwitz, über-

Die tote Halde



Ein typisches Bild, wie man es jetzt während des Arbeitskonfliktes im Rhein- und Ruhrgebiet überall sieht. Wie tot ist jetzt die ganze Landschaft, in der man sonst auf Schritt und Tritt den Pulsschlag der fräftigen, Werte erzeugenden Arbeit spürt!

wiesen. — Zollinspektor Hering aus Salzweil ist nach Bogdanowicz versetzt anstelle des Zollinspektors Lehmann. — Die Meisterprüfung im Hans Sachs-Gewerbe bestand der Schuhmacher St. Winioff aus Bodland.

Strassenverkehr. Die Landbevölkerung wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß das Stehenlassen der Fuhrwerke an den Wochenmarkttagen nur auf der Alten Schönbaderstraße, der Fischerstraße, der Kirchstraße, dem Salzring und der Großen und Kleinen Vorstadt erfolgen darf. Dabei ist zu beachten, daß die Wagen nur auf einer Straßenseite und nicht über die Wegmitte zu stehen kommen.

Schachverein. Das am Sonnabend ausgetragene Blindspiel des deutschen Schachmeisters Machate gegen gleichzeitig 10 Gegner begann abends 8 Uhr. Um 11 Uhr nachts hatte M. den ersten und um 1/3 Uhr morgens den letzten Gegner geschlagen.

Aufgelöste Gutsbezirke. Während über die in nächster Nähe der Stadt Rosenberg liegenden Gutsbezirke in der Aufstellungsfrage noch keine Entscheidung gefasst ist, haben die an den Kreisgrenzen liegenden Bezirke bereits ihre Vereinigung mit den betreffenden Gemeinden erfahren. Der Gutsbezirk Brontes fällt an die Gemeinden Radlom und Bogdanowicz, Gutsbezirk Gulguth an die Gemeinden Gulguth, Vichdorf und Neutarmuntau, Gutsbezirk Groß-Borek an die Gemeinden Groß-Borek und Bogdanowicz, Gutsbezirk Neuhoff an die Gemeinde Rudnau, Gutsbezirk Neutarmuntau an seine Gemeinde, Gutsbezirk Radlau an die Gemeinden Radlom, Neutarmuntau, Sternitz und Vichdorf, Gutsbezirk Wichrom an die Gemeinden Wichrom, Sternitz und Neutarmuntau. Ferner werden vereinigt die beiden Gemeinden Dornitz und Weßzug und der Gutsbezirk Schöffischütz teilweise zu einer neuen Gemeinde „Dornitz“.

Befähigung. Zu Standesbeamten-Stellvertretern wurden befähigt und eidlich verpflichtet für den

Unterschiedsbezirk Bogdanowicz der Lehrer Karl Niche und für den Unterschiedsbezirk Samml der Lehrer Wilhelm Kurozed.

Nah und Fern

Breslau. (Hoher Raubüberfall.) Die Schlesische Zeitung meldet aus Namslau: Das Auszügler-Gespaar Kapte wurde in der Nacht zum 9. November von Banditen, die mit einem Auto anfaßen, in seiner Wohnung überfallen. Während die Frau im Bett liegen bleiben mußte, wurde der Ehemann mit dem Weinen am Bettsoffen festgebunden, nach dem ihm ein Ankel in den Mund gesteckt und die Augen verbunden worden waren. Da das Ehepaar das Verbot ihres Geldes nicht verweigerte, nach einer der Banditen dem Kapte mit einem Messer dauernd in die Oberschenkel und brachte ihm schmerzliche Stiche bei. Darauf raubten die Banditen 700 Mark bares Geld und entliefen unerkannt. Im nahe gelegenen Damm wurde von denselben Tätern ein ähnlicher Überfall ausgeführt.

Schweidnitz. (Den Tod bringende Freiheit.) Gestern vormittag wurde der 44 Jahre alte Arbeiter August Obrich aus dem hiesigen Arbeitshaus entlassen. Er trank sich sofort einen mächtigen Rausch an. In diesem Zustande betrat er ein Gasthaus und forderte weiteren Alkohol. In Unbetradt seines Zustandes wurde ihm die Abgabe verweigert. Darauf zog er eine Flasche mit Brennspiritus aus der Tasche und trank diese aus. Später fand man den Mann im Aufhängungsstalle hinfällig betrunken und mit allen Zeichen der Alkoholvergiftung auf. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht und starb bald darauf. Der Freiheit also konnte er sich also nur wenige Stunden erfreuen.

Friedland. (Nach Hinterlassung ungehürter Schulden geflüchtet.) Hier ist der Elektricienmeister Theodor B. nach Hinterlassung sehr beträchtlicher Schulden geflüchtet. Man vermutet, daß er sich in das Ausland begeben hat. In der Öffentlichkeit wird die Schuldsumme mit 250.000 Mark beziffert. Es handelt sich in der Hauptsache um

Beschulden. Viele Geschäftsleute werden erhebliche Verluste erleiden.

Chemnitz. (Tödlicher Motorradunfall.) In der Blauenauer Straße fuhr ein Motorrad mit Beiwagen gegen den Pfeiler der Eisenbahnbrücke. Dabei wurde ein im Beiwagen sitzender 26 Jahre alter Tischler mit dem Kopf gegen den Pfeiler geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Der Führer des Motorrades und ein auf dem Soziusplatz mitfahrender Hilfskoffer kamen mit nur leichten Verletzungen davon. Das Fahrzeug wurde völlig zertrümmert.

Harburg-Wilhelmsburg. (Friedhofsschändung.) Friedhofsschänder haben auf dem israelit. Friedhof in Harburg große Verwüstungen angerichtet. Sie haben eine große Anzahl Grabsteine umgeworfen und zum Teil zerbrochen. Es handelt sich anscheinend um halbwegsige Burschen, die bisher nicht ermittelt werden konnten. Auf die Ergreifung der Täter hat die israelit. Gemeinde eine größere Belohnung ausgesetzt.

München. (Mißglückter Anschlag auf einen Schnellzug.) Unweit des Bahnhof München wurde von unbekannten Tätern gestern abend ein Schnellzug auf die Schienen gelegt. Ein Beamter, der zufällig an diese Stelle kam, besorgte das Hindernis kurz bevor der Schnellzug Stuttgart-München die Station passierte.

Oldenburg. (Selbstmord im Gefängnis.) Der Schornsteinfeger Friedrich Laumann aus Oldenburg, der am Donnerstag vom Schwurgericht wegen Verleitung zum Meineid zu drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, hat sich gestern in seiner Zelle im Gefängnis an der Gerichtstraße mit dem Taschentuch erhängt.

Bamberg. (Ausbruch zweier Zuchthäuser.) Aus dem Zuchthaus Ebrach sind gestern der 28 Jahre alte Straßengänger Anton Werner aus Nürnberg und der 32 Jahre alte Straßengänger Ernst Wud aus Bamberg bei Dintelsbühl ausgebrochen. Werner hatte noch drei Jahre, Wud noch sechs Jahre seiner Strafszeit abzuliegen.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz.

Schlef. Hausfrauenbund, Gleiwitz. Mitglieder, die noch Forderungen wegen des Kuchens an den Verein haben, werden gebeten, sich den Betrag am Freitag, den 16., in der Schönbader Straße zwischen 5 und 7 Uhr abzuholen.

Kath. deutscher Frauenbund. Freitag, d. 16. 11., um 8 Uhr abends, Besetzung im Jugendbündheim, Dornwallstraße 48. Die Vorlesung hat Frau Oberstudienrätin Großer übernommen.

Hindenburg O.S.

Die Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier in Hindenburg-Zaborze hält am Sonntag, den 18. November cr., um 14 Uhr (2 Uhr) im großen Vereinszimmer des Vereinshauses in Zaborze ihre ständige Monatsversammlung ab. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Die Frauengruppe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Ortsgruppe Hindenburg, veranstaltet am 2. Dezember 28 im Jugendheim, Hohenzollernstr., ein Wohltätigkeitsfest zum Besten der stollenlosen u. notleidenden Mitglieder, insbesondere deren Kinder. Es kommen wertvolle Handarbeiten, gerahmte Ehrenschritte, feine Zigaretten etc. zur Verlosung. Eintrittskarten u. Programme sind 3. Preis von insgesamt 50 Pfg. in d. Geschäftsstelle Hindbg., Friedlandstraße 81 zu haben. In Anbetracht der guten Sache und des edlen Zweckes wird um rege Beteiligung gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Grundstücke

Landhaus
Suche ein
mit 3-5 Wohnraum.
Eigen od. Pachtfeld
am Baue, auch mit
Wiese. Kirche im
Dre. Anz. 5.000 M.
Offert. u. Bes. 769
an Wand. Gleiwitz.

Wohnhaus
mit großer Scheune,
Stallung, Hof, Garten
und Ackerland ist
aus Privatband in
der Stadt Ratibor
billig zu verkaufen.
Offert. u. G. 98 an
den Wand. Gleiwitz.

**Großer, gutgehender
Hotel-Gasthof**
Sommer- u. Winter-
geschäft, in e. Bade-
stadt d. Gef. d. Glas,
dicht am Bf. geleg.,
bei 20.000 Anz. f. d.
verf. Agent verb.
Off. u. F. 97 Bd. Gl.

Bauterrain
b. Glas, ca. 10 Mor-
gen groß, in bester
Lage, zu günstigen
Bedingungen z. ver-
kaufen.
Zust. f. d. unter
2. 95 Bd. Gleiwitz.

Ackerparzelle
Morgen, in Re-
ferscham, an Haupt-
verkehrsstr., bereits
verm. für Kriegs-
beschäftigt, o. Flücht-
ling zur Ansiedlung
besond. geeignet, ist
obzugeben.

Franken.
Reisereisung.
Geschäftsgrundstück.
Beste Lage a. Markt
in Neustadt, Bez.
Bergisch, f. jede Bran-
che geeignet, infolge
Krankheit des jetzigen
Besizers f. d. ver-
kaufen. Wohnung w.
frei. Anfragen an
Postfach 10,
Frankfurt, Ad. Schief.

Heiraten

Selbstinsferat.
Mädchen, 25 J., aus
gutem Hause, wünscht
Heirat

mit b. Charakter,
Handwerker oder Be-
amten in sich. Stellg.
Beste vollst. Aus-
steuer, 2 Zimmer u.
Küche u. einziehbarer
Wohnung, häusl. u.
wirtschaftl. erzogen,
schöne, angenehme
Erscheinung. Anonym
zwecklos. Gegenseit.
Diskretion.
Zust. f. d. unter
2. 716 Bd. Gleiwitz.

Hausbesitzerinnen
Geschäftsinhaberinnen,
vermög. Waisen
u. a. Damen zwecks
Heirat angemeldet
Frau L. L. L. L. L.
Beuthen O.S.
Poststraße 1, II. Etg.

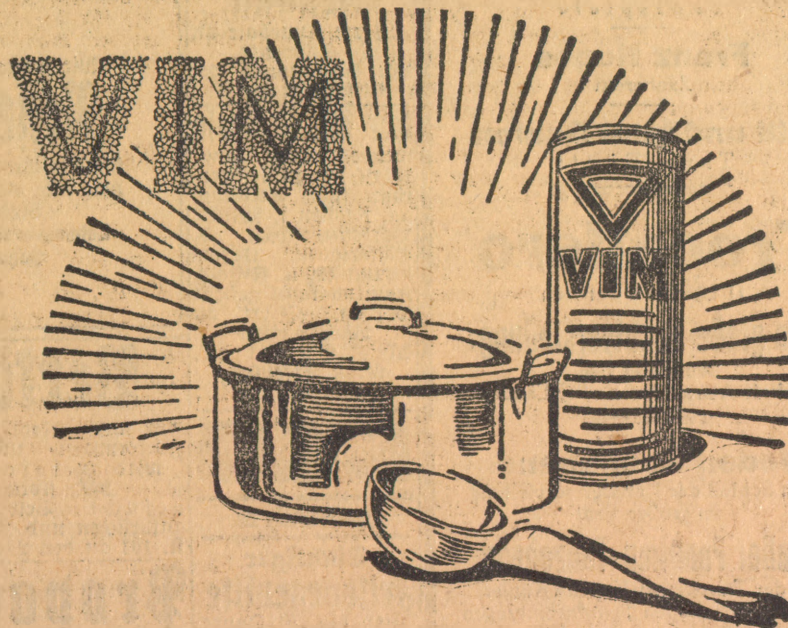
Die Namen der Auf-
traggeber d. Anzei-
gen dürfen wir
nicht mitteilen. Wer
ein Angebot auf eine
Ziff. Anzeig. machen
will, muß dies schrift-
lich tun und auf dem
Briefumschl. die Ziff.
der betr. Anzeig.
vermerken. Angebote
zu Ziffernanzeigen
können wir nur, wenn
sie schriftlich bei uns
eingeh. weiterreichen.
Die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

**1 Mietshaus
mit Laden**
in Ratibor O.S., im
Zentrum, sofort zu
verkaufen. Offert.
unter 355 an den
Wanderer Ratibor.

**Zum Beginn des
neuen Geschäftsjahres**
empfehlen wir unser
großes Lager in

Geschäftsbüchern
(Vertretung der Firma König und Ehardt,
Hannover) sowie andere Fabrikate. Brief-
ordner, Schnellhefter, La. Kalkpapier und
Farbbänder, Durchschlag- u. Schreibmaschinen-
papiere

Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz
Nur Ratiborer Straße 21

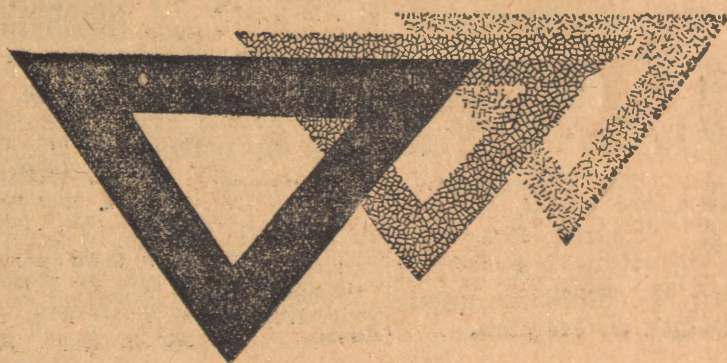


Blendender Glanz

funkelt und spiegelt von Tellern, Töpfen und Pfannen, blendender Glanz strahlt durch das ganze Haus, wenn Sie VIM zum Putzen und Scheuern verwenden.

Streuen Sie etwas VIM auf einen feuchten Lappen, durch müheloses leichtes Reiben erzielen Sie blendende Reinheit.

Sunlicht Mannheim.



Das
Sensations-
Programm

Ab 16. November
Hindenburg

HAUS METROPOL
Varieté-Kabarett

Ab 16. November
Hindenburg

Das
Sensations-
Programm

Käthe und Lotte Wirth
Tanzspiele

Franz Hergos
Zauberakt

3 Riedners
Jugend — Kraft — Schönheit

Mano Fred
Der lustige Plauderer

Kitty Kraft
Stimmungssängerin



16.—30. November 1928
Anfang präzise 8 Uhr und Sonntag,
nachmittags 4 Uhr

Große Varieté-
Kabarett-Vorstellung

„DAGMA“
Die Seherin

und weitere 8 Welt-Attraktionen

Drei Riedners
Jugend — Kraft — Schönheit

Kitty Kraft
Stimmungssängerin

Mano Fred
Der lustige Plauderer

Käthe und Lotte Wirth
Tanzspiele

Franz Hugos
Zauberakt

Otti und Leni Dahlon
Tanz-Duett

Trocadero
11 Uhr bis 4 Uhr früh

Die große Nachtvorstellung
Auftreten der
Parkett-Attraktionen aller Länder

Jeden Sonnabend
nach Schluß der Kabarettvorstellung
im großen Saal

Großer Familien-Tanzabend
mit der Tanz-Sport-Kapelle Köhler,
sowie künstlerischen Tanzdarbietungen

* Anfang 11³⁰ Uhr / Ende 4 Uhr früh *

Treffpunkt
der frohen Gesellschaft

Die Direktion.

Weihnachtstänze
ohne Anzahlung

innerhalb Oberschlesien! Bett- und Tisch-
wäsche, Handtücher, Tischtücher, Herren-
stoffe, Gardinen, Teppiche etc. liefert zu
erleichterten Zahlungsbedingungen. Leistungs-
fähiges Textil-Verkaufshaus (mit eigener
Fabrikation). Verlangen Sie unverbindlich
Vertreterbesuch, welcher zur Zeit am Platze
ist und Umgebung bereit. Schreiben Sie
heute noch unter Nr. 373 an den Wanderer
Hindenburg.

Erstklassige Schuh-Hunde.

Dtsch. Schäferhunde, schwarz-
weiße, weisse, Dobermänner
und 7 Monate alte Bogen
preiswert zu verkaufen. An-
nahme aller Rassen zur Dreifur.

P. Fischer
Polizei-Wachmeister a. D.,
staatl. geprüfter Dreifur-Lehrer
Breslau, Popelmschtr. 89.

Wir bitten bei Einkäufen unsere
Anzeigen zu beachten.

Für
Staubsauger
langjähriges Qualitätserzeugnis
angesehener Industrie-Firma

wird Firma gesucht

die sich dem energischen Vertrieb widmet.
Günstige Preise — Höchste Rabatte.
Eilangebote erbeten unter F. L. M. 520
durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Pachtungen

Bäckerei

zu pachten oder zu
kaufen gesucht.
Zuschriften unter
N. 102 an d. Wan-
derer Gleiwitz.

1 Mischwaren-
Geschäft

bei Gleiwitz gelegen,
an der Chaussee, mit
einzelner Stube, ge-
eignet auch für jede
andere Branche, so-
fort zu verpachten.
Offerten u. G. 710
an Wand. Gleiwitz.

Stellengesuche

1. geschult. Waisen-
knecht, fähig, sucht
Stellung als
■ Friseurlehrling ■
bei einem aktiven
Friseurmeister.
Kurt Jurasch
bei Herrn J. J. J.
Lippert i. Radlitz,
Post St. Annaberg
D/Schles. (13736)

Bäcker u. Konditor

Schlussemmeleier,
23 Jahre alt, sucht
Stellung.

Berufliche Angebote an
d. Schwenke,
Hindenburg,
Victoriastr. 17.

Ein alt. Fräulein

welches über lang-
jähr. Zeugnisse ver-
fügt, sucht Stellung,
am liebsten i. Milch-
Vorfabrik-Geschäft, od.
Bäckerei. Ueber-
nimmt ev. a. Filiale.
Kautions kann gestellt
werden. Offert. an
Bäckermeister
Hans Kewell,
Groß Strehlitz,
Malapaneerstr. 3.

Offene Stellen

Auswärts

Tüchtiger

Friseurgehilfe

Alter bis 20 Jahre,
sofort od. später ge-
sucht. Kost u. Wohn-
frei. Gehalt 18.—. H.
Gerhard J. J.
Herren- und Damen-
Friseur, Glesburg
(Provinz Sachsen),
Torgauer Straße 47.

Oppelner Gebiet

Suche für den 19.

11. 1928 jungen

Bäcker

Konditor od. Bäcker-
lehrling mit Führer-
schein 3. b. Paul
Kopatz, Oppeln,
Malapaneer Str. 15.

Gleiwitzer Gebiet

3g. tücht. Bäckerge-
hilfe u. fleißig, der
zeitweilige den Meister
vertreten kann, in
Feinbäckerei befan-
det, kann sofort an-
treten bei (13956)

Schaffranek,
Bäcker u. Kolonial-
war., Gl., Witkowski-
straße 72. Tel. 4785.

Damen und
Herren

die Gesuch für Reife-
fähigkeit haben, geg.
ein. Geschäftsbauh.
Gehalt u. Provision
sofort gesucht.
Wohnung Gleiwitz,
Kreidestraße 11 bei
Verkauf. (13948)

Postbeamter i. R.

intell. und tüchtig, findet lohnenden
Verdienst bei leichter Reiselätigkeit
Subdirektion

Curt Rentzsch, Breslau 2

Bahnhofstraße 22

LEHRLINGE

aus gutem Hause mit
höherer Schulbildung
(mindest. Obersekunda-
reife) zum Antritt sogleich
oder später gesucht

SEIDENHAUS

WEICHMANN

AKTIENGESELLSCHAFT

GLEIWITZ

Inkasso-Beretreter

von gut eingeführter Ver.-Akt.-Ges. sofort
gesucht. Kautionsfähige u. gewandte Be-
werber wollen ausführliche Angebote ein-
reichen unt. 110 an den Wanderer Oppeln.

Wir suchen einen tüchtigen
Reifeinspektor

für alle Branchen gegen auskömm-
liche feste Bezüge.

Stuttg.-Lübeck

Lebensversicherung, Breslau 2

Bahnhofstraße 22.

Berläuferin!

Für unter Wehl, Gegründe, Samereien,
Nahrungsmittel- und Kolonialwarengeschäft
wird zu sofortiger Antritt eine
flotte Verkäuferin ge-
sucht. Bewerbungen mit Gehalts-
ansprüchen und Zeugnisabschriften sind u.
N. 101 an den Wanderer Gleiwitz zu richt.

Propagandistin
gesucht

von Markenartikel-Fabrik zu Rochpropaganda
für Oberschlesien. Nur erstklassige Kräfte,
durchaus verlässig, wollen ausführliche
Offerten unter N. 375 an den Wanderer in
Hindenburg senden.

Bürolehrling

intelligent und mit
gutem Benehmen,
lauber, sowie

Bürofräulein

(Anfängerin)

mit rascher Auf-
fassungsgabe, ca. 16
Jahre alt, für leichte
Schreibm.-Arbeiten
für sofort gesucht.

Friedrich Jung,
Kraftfabrik u.
Reparaturwerk :
Gl., Wilhelmstr. 42a.

Jüngere

Buchhalterin

per sofort evtl. spät.
nach Groß-Haus.
Off. u. N. 717 an
den Wand. Gleiwitz.

Christliches, tüchtiges

best. Mädchen

nicht unter 20 Jhr.,
das schon kann, für
ein. Geschäftsbauh.
sofort gesucht. Ein-
weites Mädchen u.
Wohnung Gleiwitz,
Kreidestraße 11 bei
Verkauf. (13948)

Zum Bedienen der
Gäste wird f. ein ff.
Restaurant ein

solid. Kräftiges

u. ang. Neuz. gesucht.
Off. u. N. 374 an d.
Wand. Hindenburg.

Ordnungliebendes

Dienstmädchen

das alle Hausarbeit
u. fochen versteht, für
kinderl. Geschäftsbauh.
gesucht. Offert. mit
Zeugn. u. N. 378 an
Wand. Hindenburg.

Für Miedowitz

suchen wir eine tücht.
zuverlässige u. ehrliche

Zeitungs-
Austrägerin.

Meld. im Oberstl.
Wanderer Beuthen,
Dyngosstr. 30, Neues
Stadthaus.

Tüchtiges, älteres

Mädchen

welch. schon im Re-
staurant tätig war,
zum 1. 12. gesucht.
Offert. u. N. 771 an
den Wanderer
Beuthen.

Miet-Gesuche

Leeres Zimmer

mit Kochgelegenheit
von kinderlos. Ehe-
paar sofort gesucht.
Offerten u. N. 709
an Wand. Gleiwitz.

Gutgehendes

Lebensmittelgeschäft

im Zentr. der Stadt
mit Preisangeb. zu
mieten gesucht.
Offerten u. N. 718
an Wand. Gleiwitz.

Suche per sofort

1 Wohnung

2 Zimmer u. Küche,
evtl. mit Bad, mögl.
licht innerhalb der
Stadtgrenze.
Angeb. u. N. 714
an Wand. Gleiwitz.

2 Zimmer

Küche und Beigelaß
per bald oder später
von mittl. Beamten
gesucht. Auch Neubau
Offert. u. N. 712 an
den Wand. Gleiwitz.

Eine

3 Zimmer-
Wohnung

mit Bad u. Neben-
gelass im Neubau in
Gleiwitz per 1. 12. 28
od. 1. 1. 29 gesucht.
Off. u. N. 377 an d.
Wand. Hindenburg.

Stube und Küche

ab. einzelne Stube
per sofort zu mieten
gesucht. (13941)

Angebote u. N. 706
an Wand. Gleiwitz.

Räume

zu flacher Erde, bis
50 qm zu mieten gef.
Nähe Barasch bebort.
Offerten u. N. 707
an den Wanderer
Gleiwitz. (13945)

Best. Beamter f.

11. Laden

m. 2 Z. u. Küche für
Lebensmittel in gl.
Lage, auch in groß.
Kirchstr. (13938)

Ang. erb. an

N. Waggol, Mutt-
schütz, Wilhelmstr. 18.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer

per 15. 11. zu verm.
Gleiwitz, Breslau-
straße 11, III. rechts.

Möbl. Zimmer

3 verm. Gl., Koch-
straße 1 part. links.

1 möbl. Zimmer

ist an ant. b. besten
Perrn in nächst. Nähe
des Bahnhofs vom
1. 12. 28 zu vermiet.
Gleiwitz, Neuborfer-
str. 4, III. I.

Gut möbl. Zimmer

ab 1. 12. od. eber 3.
vermietet. Gl., Augu-
ststraße 5, III. I.

Freundl. möbl. Zim-
mer ff. 3 verm. Gl.,
Hindenerstr. 20, I. r.

Best. möbl. Zimmer

lof. 3. vermietet. Gl.,
Kochstr. 4, II. Et. r.

Leeres Zimmer

mit Küchenbenutzung,
renob., am Bahnhof,
sonnig zu vermieten
(ohne Anhang)

A. Schymanski,
Gl., Neuborferstr. 13.

Möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit
an kinderlos. Ehe-
paar zu vermieten.

Zu erfragen unter
N. 371 Wd. Hindbg.

1 möbl. Zimmer in

Kochgel. an ja. Ehe-
paar, ein ff. Kamm.
p. lof. od. 1. 12. zu
vermieten. Gleiwitz,
Kürze Gasse 2, II.,
gegenüb. Bundeshaus

Auto-
Garage

nur an Private

Wernickestraße 10 ab

1. Dezember zu ver-
mieten. Zu erfragen
im Büro, Niemen-
fabrik, Gleiwitz,
Kreidestraße 18.

Garage

und andere Räume

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

zu vermieten. Zweck

3000 Mark Damno u.

15 % Zinsen.

Ein Kaufmann und

Hausbesitzer, in ge-
regelt. Verhältnissen,
sucht vorübergehend
abt. auf 1 Jahr ein
Barbartein von

3000 Mark

gegen genüg. Sicher-
heiten. Gefl. Offert.
unter N. 3. 68
postlagernd Gleiwitz,
Postamt 1.

Tauschgesuche

Zielerwagen

elektr. Licht, Luft-
bereitet, zu verkaufen
oder gegen leichteren
Wagen zu tauschen.
Offert. u. N. 314 an d.
Wanderer Oppeln.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung

Freitag, den 16. 11.

1928, vorm. 10 Uhr,
sollen im Versteig.-
Lot, Gerichtsgebäude

1 Nähmaschine,
1 Schreibstisch,
1 Harmonium,
1 Klavier, 1 Post-
div. Gashausmöbel,
Tische, Stühle u.
versch. and.

meistbietend gegen
Barzahlung versteigert
werden.

Grante,
Obergerichtsböhr.
in Gleiwitz.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den

16. Nov. cr., vormitt.

10 Uhr, werde ich in
der Auktionshalle d.
hiesig. Amtsgerichts
öffentl. meistbietend
gegen Barzahlung
versteigern:

1 Klavier, diverse
Möbel, 1 Näh-
maschine, mehrere
Heiligenbilder, ein
goldenes Ring, zwei
Paar Schuhe, ein
Schneiderbügelstein
u. a. m.

Gerichte-
Gerichtsböhrer
fr. A. in Gleiwitz.

Zwangsversteigerung

Freitag, 16. Novbr.

1928, vorm. 10 Uhr,
sollen im Gerichts-
gebäude hierseits

9 Stück Weißblech-
maße, Koffer,
2 Autos, 1 Motor-
rad, 1 Fahrrad,
2 Schreibmaschinen,
1 Drehbank, zwei
Schreibstische, ein
Rollschrank, 1 Bü-
cherständer, 1 Ge-
schäftsregal

meistbietend gegen
Barzahlung versteigert
werden.

Langer,
Obergerichtsböhr.
in Gleiwitz.

Verkäufe

Selter u.

Vimondfabrik

gut eingerichtet. Be-
trieb — Viehauto —
groß. Kundenkreis —
(Branntwein- u. Likör-
Vertrieb) ein groß.
Firma), nahe Berlin.
Wohnung sofort frei.
Kautionsfähig. Sofort
verkauflich. Wer nicht
kauft, wird an-
geleitet. Offerten u.
N. 103 Wd. Gleiwitz.

Arterienverkalkte

müssen lesen: „Minderung des Blut-
druckes auf natürlichem Wege“.

Franko-Zusendung durch Sanitätsverlag
Charlottenburg 5. u. 4

Goldene Pforte der Grafschaft Glatz

in Wartha, Bezirk Breslau in Schlesien,
werden noch

Baupläne

zu niedrigen Preisen und ohne Bauzwang
durch die Unterzeichnete verkauft. Nähere
Beschreibung mit Bauplan und Bist-
bild gegen Einzahlung von Rmk. 2.—.

Reichsgräfliche Rittergutherrschaft Giersdorf
Post Wartha, Bez. Breslau.

Don größter Werbekraft

durch ihre Verbreitung und
die Kaufkraft ihres
Leserkreises
ist die

Pommersche
Tagespost

führend
in Handel,
Wirtschaft und
nationaler Politik.

Verlag: Stettin, Auguststr. 17.

Kostenanschlag auf Wunsch



Handel * Industrie * Wirtschaftsleben

Täglicher Nachrichtendienst des oberschlesischen Wanderers



Berliner Börse

Unverändert. — Leichte Berichtigung am Geldmarkt.

Die Börse eröffnete angesichts der ungeklärten innerpolitischen Situation zögernd und unsicher. Doch war die Tendenz im allgemeinen behauptet und die Grundstimmung nicht unfreundlich, da man den Stand der Vermögenssituation im öffentlichen Leben günstig beurteilt und eine baldige Einigung erwartet. Das Geschäft war heute ruhiger, da die Spekulation zunächst mehr zu Abgaben geneigt war. Dagegen hatte das Ausland hauptsächlich wieder für Elektro- und Eisenwaren, für Montanpapiere und Kautschuk größere Aufträge erteilt. Auch Farben begegneten größerem Interesse auf die Nachricht von einer Verständigung der deutschen und englischen Farbenindustrie über die Wiederaufnahme der Interessengruppenbesprechungen, die früher ergebnislos abgebrochen wurden. Die unsichere Haltung der internationalen Börsen, die steigende Arbeitslosigkeit und eine knappe Haltung am Geldmarkt mahnten zur Zurückhaltung. Die Kurse waren nicht ganz einheitlich. Die geringfügigen Kursrückgänge überwiegen.

Am Geldmarkt ist eine leichte Berichtigung eingetreten, die den Satz für Tagesgeld auf 5 1/2 bis 7 1/2 Proz. anziehen ließ, dagegen blieb der Satz für Monatsgeld mit 7 1/2 bis 8 1/2 und für bankgirotierte Warenwechsel mit 6 1/2 Proz. unverändert.

Am internationalen Devisenmarkt lag die Reichsmark leicht erhöht. Kabel-Mark stieg auf 4,1990, Kabel-London 4,8480, London-Mark auf 20,35 %.

Ostdevisen

Berlin, 14. Nov. Bularest 2,322—2,334, Warschau 46,975—47,175, Bosen 46,95—47,15, Riga 80,555 bis 80,895, Kowno 41,56—41,74, große Polennoten 46,90—47,30, Lit 80,22—80,88, Lit 41,58—41,67.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 14. Nov. Weizen 210—213, Roggen 201—204, Braugerste 228—244, Futter- und Industrieernte 202—210, Hafer 197—206, Mais 218—220, Weizenmehl 26,25—29,75, Roggenmehl 25,50—28,75, Weizenkleie 14,60—14,80, Roggenkleie 14,60—14,80, Weizenkleiemehle 15—15,25, Rapz 340—350, Vitoriaerbsen 44—53, Wicken 27—29,50, Napskuchen 19,80 bis 20,20, Leinsamen 24,60—24,80, Erbsenmehl 14,20 bis 14,50, Sojabohnen 20—22,70, Kartoffelflocken 19,30 bis 19,70.

Breslauer Produktenbericht

Breslau, 14. Nov. Weizen 75,5 bis 81,20, Roggen 71,2 bis 80,20, Hafer 20,50, Braugerste gute 25, Braugerste mittlerer Art und Güte 23, Wintergerste mittlerer Art und Güte 21, Tendenz: stetig. Weizenmehl 29,75, Roggenmehl 27,75, Napskuchen 19,80 bis 20,20, Leinsamen 24,60—24,80, Erbsenmehl 14,20 bis 14,50, Sojabohnen 20—22,70, Kartoffelflocken 19,30 bis 19,70.

Berliner Metallmarkt

Berlin, 14. Nov. Elektroblech 151,75, Originalhüttenaluminium 98-99 Proz. in Blöcken 190, bezgl. in Walz- und Drahtformen, 99 Proz. 194, Reinmetall 98-99 Proz. 350, Antimon-Nickel 84—87, Feinsilber 79,50—81.

Die deutsche Ermittlungstätigkeit im September

Nach Berechnungen des Statistischen Reichsamtes wurden im September im Inlande Wertpapiere im Betrage von 276 Mill. Mark untergebracht. Von dieser Summe kann aber nicht ohne weiteres auf die Entwicklung des Kapitalmarktes geschlossen werden, denn in der Ziffer für die Umsätze von privaten Unternehmungen ist die dritte Einzahlungsrate von 75 Mill. Mark auf die Umsätze der F. G. Farbenindustrie enthalten. Von privaten Unternehmungen wurde nur noch eine größere Anleihe aufgelegt, die Sproz. Anleihe der Zigarettenfabrik H. Greiling AG. im Betrage von 2 Mill. Mark.

Der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen erfuhr sogar noch einen weiteren Rückgang. Eine gewisse Belebung machte sich jedoch auf dem Markte der öffentlichen Anleihen geltend, die in der Auslegung mehrerer Stadtanleihen zum Ausdruck kam. Es handelt sich hierbei um die Sproz. Anleihen der Städte Solingen (6 Mill. Mark), Wiesbaden (6 Mill. Mark), Koblenz (4 Mill. Mark).

In weit stärkerem Maße hat die deutsche Ermittlungstätigkeit auf den Auslandsmärkten zugenommen.

Die deutsche Maschinenindustrie im Oktober

Weiterer Rückgang der Inlandsaufträge — Abnehmender Beschäftigungsgrad

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben: Die in- und ausländischen Abnehmer der Maschinenindustrie lieferten mit Anfragen im Oktober weniger stark zurück als im September. Der etwas lebhafteren Antragsaktivität folgte jedoch nur ein Auslandsauftrag eine geringe Zunahme der Aufträge.

Der Gang von Inlandsaufträgen erfuhr dagegen in Fortsetzung des 10proz. Septemberabfalls abermals eine Senkung.

Die schon seit einer Reihe von Monaten festgestellten Verminderungen des Inlandsauftrags eingangs drücken nunmehr aber auch immer stärker auf den Beschäftigungsgrad, weil die bisher zum Ausgleich dienenden erheblichen Auftragsbestände mehr und mehr zusammenschmelzen. So ging im Oktober die Zahl der „gut“ beschäftigten Betriebe um fast 40 v. H. zurück.

In der Werkzeugmaschinenindustrie befriedigte zwar der Eingang von Aufträgen auch im Oktober im allgemeinen noch, der Auftragsrückgang wurde aber von den meisten Firmen als ungenügend bezeichnet. Dabei war das Nachlassen der Inlandsaufträge stärker als das der Auslandsaufträge. Die Textilfabriken hielten mit Maschinenbestellungen weiter zurück; in ihrer abwartenden Haltung wurden sie durch den Lohnstreik in der Textilindustrie noch bestärkt. Die Beschäftigung in den Textilmaschinenfabriken ließ aber weiter nach. Nur in Strickmaschinen war im Oktober eine Geschäftsbelebung zu verzeichnen.

Nach dem fast vollständigen Stillstand in den beiden Vormonaten sind zum ersten Male wieder größere Anleihen im Gesamtbetrag von 103 Mill. Mark im Ausland aufgelegt worden. Die Stadt Köln nahm eine 6proz. Anleihe im Betrage von 1,15 Mill. in England auf. Die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke nahmen eine dritte Auslandsanleihe im Betrage von 20 Mill. in den Vereinigten Staaten auf; ein Teilbetrag der Anleihe in Höhe von 2,5 Mill. wurde erst im Oktober in Holland aufgelegt. Die 6proz. Schuldverschreibungen gewähren dem Inhaber für je 1000 Dollar ein Aktienbezugsrecht auf 400 Mark Aktien der Gesellschaft. Gleichzeitig wurden in den Vereinigten Staaten Aktien der Gesellschaft zur Zeichnung aufgelegt, die einen Nominalbetrag von 8 Mill. Mark repräsentieren. Diese Aktienmission steht offenbar im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der Aktien an der New Yorker Börse.

Außer diesen beiden großen Anleihen wurden noch ein Posten 7proz. Goldanleihe der Transatlantischen Hypothekendarlehen im Betrage von 8,75 Mill. Mark und vier kleine Kirchenanleihen im Gesamtbetrag von 3,75 Mill. Mark und 4 kleine Kirchenanleihen im Gesamtbetrag von 2,55 Mill. Mark in Holland untergebracht.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Beteiligungsziffern beim Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndikat. Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat gibt heute die ständige Gesamtumsatzrechnung der Jahres-Beteiligungsziffern der im Syndikat vereinigten Werke zum 1. Oktober 1928 bekannt. Gegenüber dem letzten bekannt gegebenen Stand am 1. April 1928 ergeben sich abgesehen von den bereits bekanntgegebenen Veränderungen einzelner Kohle- und Braunkohle-Beteiligungsziffern nur folgende Veränderungen: Die Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) des Eisenerz-Bergwerks Königs Wäldchen ist von 1740 000 Tonnen auf 1848 400 T. erhöht, die Verkaufsbeteiligung der Gewerkschaft Caroline von 270 000 Tonnen auf 280 000 Tonnen verringert, wofür allerdings andererseits die Verbrauchsbeteiligung dieser Werke eine entsprechende Erhöhung, und zwar von 20 000 Tonnen auf 60 000 T.

In der Landmaschinenindustrie beginnt die kalte Zeit.

Die in den nächsten Monaten zu weiteren Betriebs-einschränkungen führen wird. Die gute Ernte hat sich auf dem Landmaschinenmarkt bis jetzt nicht in dem erwarteten Maße ausgewirkt. Der Auftragsrückgang in Dampfmaschinen war unbefriedigend. Im Pumpen- und Kompressorenbau war das Oktobergeschäft leblich.

Im Bau von Bergwerksmaschinen, Kessel- und Walzwerksanlagen war die Lage im ganzen gleich unbefriedigend wie im Vormonat. Auch im Kran- und Aufzugsbau trat keine Besserung ein. In der Druckmaschinenindustrie war der Beschäftigungsgrad, ebenso wie im Papierverarbeitungsmaschinenbau, im ganzen unverändert. Eine Zunahme der Aufträge auf Gerberei- und Schuhmaschinen vermochte den unbefriedigenden Auftragsbestand dieses Industriezweiges nicht merklich zu heben.

Zum Schluß beschäftigt sich der Bericht erneut mit der Selbstkostenfrage.

und weist auf die Gefahren hin, die sich aus der Selbstkostensteigerung ergeben. Der Bericht erklärt nochmals, daß die Selbstkostensteigerung und die Konjunkturlage des Maschinenbaues keinerlei weitere Belastung aufweisen. Die Tatsache, daß das seit längerer Zeit zu beobachtende langsame Abwärtstreiben der Konjunktur im Oktober bereits vom Auftragsrückgang auf den Beschäftigungsgrad übergriffen hat, zeige, wie berechtigt die geltend gemachten Warnungen seien.

Tagung des Reichsstatistisches. Der Reichsstatistiker hielt am 13. November in Berlin unter dem Vorsitz von Generaldirektor Dr. Jirssler eine Besprechung ab. Auf der Tagesordnung, über deren einzelne Punkte der Geschäftsführer des Reichsstatistisches, Geh. Rat Brenner referierte, standen im wesentlichen folgende Angelegenheiten, Personalien und Organisationsfragen. Der bisherige Vorsitzende Generaldirektor Bergant Dr. Jirssler und der stellvertretende Vorsitzende Direktor A. D. Hermann Sachs wurden ebenso wie der bisherige stellvertretende Geschäftsführer Gewerkschaftssekretär Bruns auf drei Jahre wiedergewählt und die durch Ausscheiden des früheren Schriftführers Dr. Suthoff freigewordene Stelle des Schriftführers durch Direktor Lehnerdt besetzt. Die Jahresrechnung für 1927 wurde angenommen und die Etats des Reichsstatistisches und der Reichsstatistik für das Jahr 1929 festgestellt. Der Reichsstatistiker äußerte sich sodann gutachtlich zur Frage der Verlängerung des Abrechnungszeitraumes. Er sprach sich für eine Verlängerung des Verbotes um drei Jahre aus.

Die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen. Die Gesellschaft wird ihre zweite Jahresversammlung im März 1929 in Berlin abhalten. Im Anschluß daran soll eine große Tagung stattfinden, an der sich, wie die bisher vorliegenden Zugänge bereits erkennen lassen, alle führenden Verbände und Vereine beteiligen werden, die technisch oder wirtschaftlich mit dem Bauwesen zu tun haben. Die Tagung wird vor allem dem Thema „Wohnungsbaupolitik und Wirtschaftlichkeit im Bauen“ gewidmet sein.

Kirchliche Nachrichten

Kathol. Kirchengemeinden Gleiwitz. Freitag, den 16. November 1928. Pfarrkirche Allerheiligen. 6 Uhr: Requiem f. verst. Vater u. Bruder. 6,45 Uhr: Requiem m. A. u. S. f. verst. Anna u. Johann Fuchs, verst. Josef Laqua u. verst. Kinder u. arme Seelen. 7,15 Uhr: Requiem m. A. u. S. f. verst. Marie Kaluza u. verst. Eltern. 7,15 Uhr: stille hl. Messe zum hl. Herzen Jesu aus Dank für erhaltene Gnaden. 8 Uhr: Requiem m. A. u. S. f. verst. Victoria Wraschma.

Pfarrkirche St. Peter-Paul. 6 Uhr: Requiem f. verst. Gerhard Reiblich. 7 Uhr: Begr.-Requiem m. A. f. verst. Marianna Stedel. 7,30 Uhr: Begr.-Requiem f. verst. Paul Zastrow. 8 Uhr: Amt z. göttlichen Vorsehung zum 30. Geburtstag der Heiligen August u. Anna Hubra u. Bern. beid. — Pfarrkirche St. Bartholomäus. 6 Uhr: Jahresmesse f. verst. Helmut Stiller. 6,30 Uhr: f. verst. Johann Bald. 7,15 Uhr: f. verst. Johann Stollingwa. — Pfarrkirche St. Antonius. 6,45 Uhr: Jahresmesse m. A. u. S. f. verst. Katharina Jonda. — Pfarrkirche in Schwand. 6,15 Uhr: Gedächtnis zu Ehren d. a. Vori. f. eine leb. Fam. anl. eines Gedentages. 7 Uhr: Requiem f. Franz Götter, Dozent, Eltern, Schwiegereltern u. Anzuger Johann Blaschke.

Kathol. Pfarrkirche in Senn. Freitag, den 16. November. 6,30 Uhr: hl. Messe f. Karl Goldmann, Josef Dubiel, Franziska Koldziejczek u. Verw. 7 Uhr: hl. Messe f. Silomena Slagis und Dozent Marie.

Hl. Seelsorge-Gemeinde (Senn.) Freitag, den 16. Nov. 4,7 Uhr: Jnt. des dtsch. Müttervereins. 7 Uhr: für die Verstorbenen. 7,15 Uhr: abends bish. Rosenkranz für arme Seelen.

Pfarrgemeinde St. Franziskus Hindenburg-Jag. Freitag, den 16. Nov. 6 Uhr: verst. Johanna Labisch. 7,15 Uhr: poln. Frauenverein. 7 Uhr: verst. Olga Küniger. 8 Uhr: verst. Theodor Sieron, Kinder und Verw. Sieron und Müller.

Pfarrgemeinde St. Andreas, Hindenburg-Nord. Freitag, den 16. November. 6,45 Uhr: Begräbnis-messe Vincent Jonda. C. S. Adolf Komrat und Franziska Steuer. 7 Uhr: für verst. Anton und Johanna Wera. C. S. 8 Uhr: Jnt. dtsch. Müttervereins, C. S.

Pfarrgemeinde St. Anna, Hindenburg-Süd. Freitag, den 16. November. 6,45 Uhr: Monatsmesse für arme Seelen. poln. 6,45 Uhr: verst. Elsbetter Salwicz (annib) dtsch. 7,15 Uhr: Hildegard und Adelheid Ducha (annib) dtsch.

Katholische St. Kamillus, Hindenburg (Allent.) Freitag, den 16. Nov. 6 Uhr: für verst. Eltern Maslon mit Gaudis und Salve 6,45 Uhr: für verst. Ernst und Julius Katscha m. C. u. S. 7 Uhr: für verst. Johann Blaschke.

Rechte Nachrichten

(Zusammenfassung des „Bericht. Wanderers“)

Wieder langsame Fortdrängen der Lava

Am 15. November. Die Lava ist in den letzten 24 Stunden um 14 Meter vorwärts gekommen. Die Seitenwände bei Carabba und Russiatz ziehen sich in der Stunde um 2 Meter vor. Der Lavauberflut konnte durch Umheizen auf Kratzeisen bisher aufrecht erhalten werden, ist aber nun eingestellt worden. Die Hügel werden im Norden bis Piumetrado, im Süden bis Giarre. Die Kratzeisen von Messina nach Catania ist nun auch von der Lava erreicht. Der Verkehr ist nur noch an der Küste möglich.

Ob. Mailand, 15. November. (Sig. Ber.) „Corriere della Sera“ meldet: Durch den Aftahausbruch sind 18 Personen ums Leben gekommen. Da die Bewegung des Seismographen weiter anhält muß man mit neuen Ausbrüchen rechnen.

Schweres Flugzeugunglück in Texas

Am 15. November. In der Nähe von San Antonio, in Texas, ist ein großes Transportflugzeug abgestürzt. Sechs Armeeoffiziere wurden getötet.

Ueberschwemmungen in Italien

Am 15. November. Wie die Blätter melden sind infolge der letzten Regengüsse die Memel, die Bilija und die Dubissa aus ihren Ufern getreten und haben verschiedene Ortschaften überflutet.

Eisenbahnattentat

Am 15. Nov. Am Dienstag wurde, wie die Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft mitteilt, zwischen den Stationen Kupfermühle und Bad Döbke auf der Lübeck-Hamburger Strecke ein verbrecherischer Anschlag auf den um 20,06 Uhr in Bad Döbke eintreffenden Personenzug 129 verübt. Von unbekannten Tätern wurde eine Telegraphenstange über das Gleis gelegt, die aber glücklicherweise von den Räumern der Lokomotive entfernt werden konnte, ohne daß weiterer Schaden angerichtet wurde. Auf die Ergreifung der Täter hat die Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft eine Belohnung von 1500 Mark ausgesetzt.

Ob. Berlin, 15. November. (Sig. Ber.) Gestern früh kam es mehrfach zu Erwerbslosen-Demonstrationen. Zu Ausschreitungen ist es aber nicht gekommen.

Am 15. November. Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, hängt die Anwesenheit des Botenführers Dr. von Neurath in Berlin mit der Befreiung des durch den Tod Brodtkorf-Rantauz verurteilten Botenführers in Moskau zusammen. Aus persönlichen Gründen habe Dr. von Neurath gebeten, von seiner etwaigen Entlassung nach Moskau Abstand zu nehmen und ihn auf seinem römischen Posten zu belassen.

Correspondent Peter S. Weber. Verantwortlich für Politik und Handel: Dr. Walter Behn: für den übrigen Teil in Vertretung: Peter S. Weber. Verantwortlich für Lokales ihres Geschäftsbezirks: August Rother in Hindenburg, Paul Kutsche in Weiden, Erich Schwabe in Rieße, Eugen Kruetz in Rathbor. Verantwortlich für den Verlag, für Anzeigen u. geschäftliche Mitteilungen: Dr. Fritz Hof in Gleiwitz. — Für Poln.-Oberschlesien: Adolf Cech in Katowitz.

Für unverlangte Beiträge wird nicht gehaftet. Druck und Verlag: Neumanns Stadt- und Buchdruckerei Gleiwitz — Weiden.

Berliner Kurse

vom 14. November 1928

Baltimore	—	Berger Tiefbau	394	Girmes & Co.	2505	Mix & Genest	110,25	Schub. & Salz	—
Canada	74	Bergmann Elektr.	221,12	Goldschmidt Th.	88,1	Motor. Deutz	67	Schuckert & Co.	286,87
Di. Reichsb. V.	91,37	Berl. Karlsh. Ind.	68,12	Gruschw. Text.	63,5	Norddeutsch. Wollk.	184,25	Schultheiß	3,1
Hambg. amerik. Pak.	148,25	Perliner Masch. Bau	84,5	Han. Maschinen	41,5	OS. Eis.-Bed	116,62	Siemens & Halske	406,5
Hambg. Süd.-D.	182,25	Puders	88	Hark. Brücken	—	OS. Kohwerke	11,87	Stöhr Kammerg.	257,5
Hansa-Dampschiff.	181	Butzke & Co.	110	Harp. Bergb.	186,5	Orenst. & Kopp.	108,5	Stolz. Zinkhütten	148
Norddeutscher Lloyd	145	Carlshütte	80,25	Hirsch Kupfer	184	Ostwerke	27	Svenska	494
Schantung	5,70	Chem. Heyden	122	Hoesch Eisen-St.	135,1	Phönix Bergbau	92,75	Thale Eisenhütten	—
Schlesische Dpl.-Co.	76	Chem. Albert	75	Hohenlohe-Werke	68	Phönix Braunkohle	87	Leonhard Tietz	287
Ver. Elbschiff	56	Daimler-Benz	90	Huta Hoch-u. Tielb.	133,5	Jul. Pintsch	177	Trachenberger Zucker	88
Adca	135,75	Deutsche Asph.	155,5	Hutechenrther Porz.	92,5	Pöge	68,87	Transradio	132,5
Barmer Bankv.	139,5	Deutsche Erdöl	137,62	Ilse Bergbau	212	Polyphon	184,5	Türk. Tabak-Regie	—
Bank elektrisch. Werte	137,5	Leutsche Woll	32,6	Industrie-A.-G.	140	Rhein Braunkohlen	276,1	Ver. Böhlerstahl	187
Berliner Handelsges.	281	Leutsche Eisenhandel	79	Junghaus Gebr.	88	do. Elektro	159	do. Ver. Glanzstahl	—
Comm. u. Pr.-Bank	185,75	Lübeckwerke	42	Kaliw. Aschersl.	233,75	do. Stahlwerke	135	do. Lausitzer Glas	37,25
Darmstädter Bank	288,5	Dynamit	118	Klöcknerwerke	110,31	Riebeck Montan	141,25	do. Porz. Schmelzsch.	2,7
Deutsche Bank	167	El. Lieferung	172,5	Karstadt	240,87	J. D. Riedel	41	do. Stahl	95,1
Diskonto Kommandit	181,25	El. Licht-Kraft	257	Kronpr. Met.	108,5	Rositzer Zucker	—	Warsteiner Gruben	132
Dresdner Bank	167	Ermannsd. Sp.	105	Lahmeyer & Co.	168	Rütgerswerke	104,25	Westeregeln Alkali	286
Mittelb. Kredit-Bank	212,5	Fahlb. List u. Co.	117,4	Laurahütte	68	Scheidemandel	—	Zellstoff Waldhof	275
Niederl. Bank	101	I. G. Farbenindust.	250,5	Leipziger Piano	117,5	Scher. chem.	316	Olavi Min. u. Eisen	60,5
Oesterreich Kredit	84,5	Feldsch. Papier	259,5	Lingnerwerke	95	Schl. Ba. u. Zk.	17,75	Ufa	90
Reichsbank	308	Felten & Guille	180,5	L. Loewe & Co.	246,5	do. Berg Beuthen	146	Devisen Warschau	46,050
Accumulatoren Fabr.	170	Flörner Maschinen	62,4	Luckau & Stellen	10	do. Cellulose	141,5	10% Pr. Curbod. Gold	—
Akt.-Ges.	—	Frausländer Zucker	90,5	Mannesmann-Röhren	180	do. Gas. u. El. L.-A.	—	7% dto.	87,50
Allg. Elektr.-Gesellsch.	188,87	Fröbelner Zucker	64,5	Mansfeld	118	do. „Lit. B.	281	6% dto.	87,50
Augsb.-Nürb.-Masch.	90,5	Gebhardt & Co.	111,76	Mech. Linden	219	do. Lein. Kramsta	88	7% dto. Kom.	87,50
Bamag-Meguin.	22	Meinecke	125,1	Meinecke	84	do. Porz. Zement	207,5	8% Pr. Ztrstadt. R. 3 & 6	95,75
Caroper Galmeswerk	86,5	Ges. f. el. Untern.	273,5	Meyer Kauffmann	76,5	do. Textilwerke	43		

Gleiwitz, den 14. November 1928
Wilhelmstr. 1b.

Wir behalten ihm ein gutes Ge-
denken übers Grab hinaus.

**Die Bediensteten
der M. 10. E. A. W. II Gleiwitz.**

Am 12. 11. 28 ist unser lieber Kamerad, der Reichsbahnsekretär i. N. **Herr Wilhelm Bergele** aus Lust im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat 30 Jahre in vorbildlicher Treue dem hiesigen Verein angehört und hat die so wertvolle Verbindung zwischen dem Verein u. den in Lust wohnenden Kameraden aufrechterhalten und gepflegt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten! Die Beerdigung findet am Freitag, d. 16. 11. 28 nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus Lust Ring 16 aus statt. Mache, 1. Vorsitzender.

Am 13. 11. 28 verschied in Loft
unser treues Mitglied, Herr Reichs-
bahnreferent a. D.
Wilhelm Bergeler
im Alter von 72 Jahren. Er war
uns allen ein lieber Kollege, dessen
Andenken wir stets in Ehren halten
werden, Gleichnis der 14. 11. 28.
Beerdigung, Freitag um 15 Uhr
in Loft vom Trauerhause Ring.
Ortsgruppe Gleichnis der Reichsbundes
Deutscher Reichsbahnbeamten des
mittl. nicht. Dienstes R. E. V.
Rybka, Vorsitzender.

8 bis 10000 Mark

gegen gute Sicherheit und gute Zinsen,
für sofort einen Theilhaber oder stillen
Gesellschafter.
Offerten unter Ben. 770 an den Ban-
derer Beuthen.

In Uraufführung
für Oberschlesien

Lil Dagover

Schauburg, Gleiwitz
Hellos-Lichtspiele
Hindenburg

Willi Fritsch

**Der zweite große Wurf
der Erich Pommer-
Produktion
der Ufa**

Dita Parlo

Beerdigung: Freitag nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Trauer-
hause, Moltkestraße 21, nach dem Hauptfriedhof.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 17. 11., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Karlstraße 10 aus statt.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag **Tanz-Abende**
Bujara und Frau I. V.

Zitherspieler und Gebirgshumorist. — Nur kurze Zeit!
Baudenstimmung

portofrei per Nachnahme. Garantie: Bei Nicht-
gefall. Umtausch od. Geld zurück. Muster von

Wer diesen Abend versäumt, wird es bedauern!

Carl Strohalm, Gleiwitz
Germania-Loch Telefon 2737

Zahlungserleichterungen!

N 104 an den Wand. Gleiwitz.

Kappen
— in allen Farben —

Breslau
en gros en détail
Breslau
91m Mathieu 16 17

Rosenthal. Kronprinzenstraße 121. Karf:
Drogerie B. Groeger. Zaborze: St. Medwig-
Drogerie F. Joachimski Kronprinzenstr. 79

...herausgerissen

Kukiroe 85 Pfg.
Bei richtiger Anwendung sind Mißerfolge ausgeschlossen.

Vom 25. Dez. 28
halten wir unsere

: Del. 4933. :

Genl. Sawade,
Gleiwitz.

Symmetrie

Kein Risiko
haben Sie beim Kauf
eines Pianos bei

ab Mt 1000.— bei
bequemster Raten=
zahlung. Freie Vie=

Desien Disponent
ellonska 1.
rbestattung nach

ge ausgeschlossen.
nn Simon, Ring 13.